



Jahresbericht 2014

Helvetia Anlagestiftung.

Ihre Schweizer Anlagestiftung.

1/44 | Jahresbericht 2014 – Helvetia Anlagestiftung

helvetia 

Inhalt und Impressum.

- 4 Weltweite Fortführung der expansiven Geldpolitik**
- 6 Aktien Schweiz indexiert mit Jahresrechnung**
- 8 Aktien Global indexiert mit Jahresrechnung**
- 10 Obligationen Schweiz indexiert mit Jahresrechnung**
- 12 Obligationen Global indexiert mit Jahresrechnung**
- 14 BVG-Mix mit Jahresrechnung**
- 16 BVG-Mix Plus 25 mit Jahresrechnung**
- 18 BVG-Mix Plus 30 mit Jahresrechnung**
- 20 Immobilien Schweiz mit Jahresrechnung**
- 23 Jahresrechnung Stiftungsvermögen**
- 24 Anhang zu den Jahresrechnungen**
- 34 Bewertungstestat des Schätzungsexperten**
- 40 Bericht der Revisionsstelle**

Der Jahresbericht sowie die Quartalsberichte der Helvetia Anlagestiftung sind jeweils in Deutsch, Französisch und – aber nur elektronisch – auch in Italienisch und Englisch erhältlich.

Bei Bedarf lassen sich diese Dokumente auch im Internet herunterladen: www.helvetia-anlagestiftung.ch (unter: Informationen/Broschüren und Downloads).

Für weitere Auskünfte und Bestellungen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber dieses Dokuments.

Copyright © 2015
Helvetia Anlagestiftung, Basel

Die Helvetia Anlagestiftung ist eine Institution der Helvetia Versicherungen.

Weltweite Fortführung der expansiven Geldpolitik.

Im Jahre 2014 konnten mit Finanzanlagen per saldo erfreuliche Ergebnisse erreicht werden. Trotz der sehr niedrigen Renditen konnten mit Obligationenanlagen zum Teil sogar zweistellige Performances erzielt werden. Diese Entwicklung, die zu Jahresbeginn kaum zu erwarten war, ist der Fortsetzung der expansiven Geldpolitik in den meisten entwickelten Industrieländern geschuldet. Selbst in den USA blieb die Geldpolitik expansiver als gemeinhin erwartet wurde, obwohl die Notenbank den monatlichen Kauf von Anleihen gegen Jahresende vollständig einstellte. Die weltweit enttäuschende Konjunktorentwicklung, insbesondere in der Eurozone und Japan, sowie die weltweit weiter sinkende Inflation sind die wesentlichen Gründe für diese expansive Geldpolitik und den fast weltweit zu beobachtenden Kursanstieg bei den Obligationen. Durch den massiven Ölpreiseinbruch hat sich diese Tendenz nochmals verstärkt und zu einem weiteren Rückgang bei der ohnehin schon sehr tiefen Inflation geführt. Die EZB und die SNB haben darauf zum Jahresende mit einer weiteren Lockerung der bereits schon sehr expansiven Geldpolitik reagiert. Die Renditen fielen daraufhin bei kürzeren Laufzeiten in den negativen Bereich und bei längeren Laufzeiten sanken sie auf neue Rekordtiefststände.

An den Aktienmärkten war die Performance insgesamt ebenfalls erfreulich. Die Unterschiede in der Renditeentwicklung waren jedoch in den jeweiligen Lokalwährungen gemessen beträchtlich. Während am Schweizer Aktienmarkt (+11.63%) und an der Wall Street (+12.69% = MSCI Total Net Return in Lokalwährung) mit Aktien zweistellige Gewinne erzielt werden konnten, war die Kursentwicklung in England mit einem knappen Plus von 0.50% enttäuschend. In den Schwellenländern waren die Unterschiede noch grösser (China mit +51.46% Shanghai Composite Index und Indien mit +24.37% MSCI Indien – beide in Lokalwährung). Die Kursentwicklung in Russland, mit einem Minus von 8.88% (MSCI Russland Lokalwährung), war dagegen enttäuschend. Die gegen Russland wegen des Ukraine-Konfliktes verhängten Sanktionen und der massive Preiseinbruch beim Öl waren hierfür die Ursachen.

Gerade bei Aktien war die Kursentwicklung im Jahresverlauf nicht stetig, sondern kräftigen Schwankungen ausgesetzt. Belastend waren einerseits der Konflikt in der Ukraine und andererseits die zum Teil enttäuschenden Gewinnausweise bei den Aktiengesellschaften, insbesondere in der Eurozone. Die weitere Lockerung der Geldpolitik und der in Aussicht gestellte Kauf von Anleihen durch die EZB wirkten diesen Belastungen entgegen und führten auch in der Eurozone zu per saldo weiter steigenden Aktienkursen.

Bei den Währungen waren im Berichtsjahr, im Gegensatz zu den Vorjahren, grössere Bewegungen zu verzeichnen. Am wichtigsten war die Aufwertung des US-Dollars gegenüber den Währungen der grossen Industrieländer. Zu Jahresbeginn war es zunächst der japanische Yen, der wegen der massiven Lockerung der Geldpolitik durch die japanische Notenbank erheblich an Wert zum US-Dollar verlor. In der zweiten Jahreshälfte begann der Euro – und damit in abgeschwächter Form der Schweizer Franken – an Wert gegenüber dem Greenback zu verlieren. Euro und Schweizer Franken schwächten sich zum US-Dollar 2014 um 13.3% bzw. 11.4% ab. Auslöser war die sich abzeichnende Lockerung der EZB-Geldpolitik durch den Kauf von Anleihen bei gleichzeitig weiterem Abbau der Obligationenkäufe durch die amerikanische Notenbank. Die zunehmende Divergenz in der Geldpolitik dieser beiden Notenbanken reflektiert die unterschiedliche Stärke der Volkswirtschaften. Auf der einen Seite die USA, welche die Folgen der Finanzkrise endgültig überwunden zu haben scheinen. Auf der anderen Seite die Europäische Union, die immer noch erheblich an den Auswirkungen der Finanzkrise laboriert.

Die SNB war gegen Jahresende zur Verteidigung des Mindestkurses von 1.20 gegenüber dem Euro erneut zur Intervention gezwungen. Zur Abwehr dieser spekulativen Angriffe hat die SNB die Notenbankzinsen auf Negativsätze reduziert. Trotz der im Jahresverlauf zum Teil massiven Eingriffe der Notenbank hat der Schweizer Franken zum Euro im Jahr 2014 knapp 2% zugelegt.

Die Helvetia Anlagestiftung hat mit dem Berichtsjahr 2014 wiederum ein sehr positives Geschäftsjahr abgeschlossen. Das Immobilienportfolio konnte weiter substantiell ausgebaut werden. 2014 wurden Investitionen in Liegenschaften und Projekte in Höhe von CHF 91.8 Mio. getätigt. Das Anlagevolumen der Helvetia Anlagestiftung hat sich insgesamt im Berichtsjahr um weitere 32% erhöht (CHF 584 Mio.). Unsere Anlagegruppen erzielten auch 2014 im KGAST-Performancevergleich sehr gute bis gute Resultate. 14 Spitzenplätze unter den ersten drei konnten fünf von acht Anlagegruppen der Helvetia Anlagestiftung im KGAST-Vergleich über unterschiedliche Zeiträume belegen.

Ordentliche Anlegerversammlung vom 28.04.2014

Die Anlegerversammlung hat den Jahresbericht 2013 genehmigt und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

Dank

Mein Dank gilt allen Anlegern, die uns auch 2014 grosses Vertrauen entgegenbrachten. Bei den Stiftungsräten und den Mitgliedern der Anlageausschüsse Wertschriften und Immobilien bedanke ich mich für ihre wertvolle Mitarbeit in den jeweiligen Organen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Helvetia Anlagestiftung wird auch durch das Engagement aller Mitarbeitenden getragen. Hierfür spreche ich allen Beteiligten meinen Dank aus.

Donald Desax
Präsident des Stiftungsrates

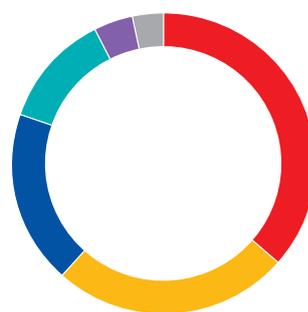
Aktien Schweiz indexiert.

Konjunkturschwäche im Euroraum und Euroschwäche belasten.

Der Schweizer Aktienmarkt erzielte 2014 eine Rendite von 13.0%, die wiederum über der von Aktien Global (MSCI All Country Index in Lokalwährung) erzielten Performance von 9.3% lag. Im Vergleich zum Vorjahr, das mit einem ausserordentlich hohen Wertzuwachs von 24.6% aufwarten konnte, war die Kursentwicklung eher enttäuschend. Ursache war eine wenig erfreuliche konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, mit einem Anteil von 55% der wichtigste Schweizer Exportmarkt. Auch die Schwäche des Euro im Vergleich zum Schweizer Franken, der zuletzt nur dank der Interventionen der SNB über dem Mindestkurs von 1.20 gehalten werden konnte, hinterliess Spuren in den Unternehmensbilanzen. Die Aufwertung des US-Dollars in der zweiten Jahreshälfte konnte dies nur zum Teil kompensieren. Das zeigte sich auch in den Gewinnausweisen der Schweizer Unternehmen, die 2014 nur bedingt den Erwartungen gerecht wurden. Im Vergleich zum Euroraum und zu Grossbritannien waren die Ergebnisse am Schweizer Aktienmarkt jedoch sehr gut, da beide Aktienmärkte mit einer Rendite von 4.3% und 0.5% deutlich gegenüber dem Schweizer Aktienmarkt abfielen.

Portefeuillestruktur

	31.12.2014	31.12.2013
■ Gesundheitswesen	36.4%	33.4%
■ Verbrauchsgüter	25.5%	25.5%
■ Finanzdienstleistungen	18.6%	19.2%
■ Industrieunternehmen	12.2%	12.9%
■ Grundstoffe	4.2%	4.4%
■ Übrige	3.1%	4.6%

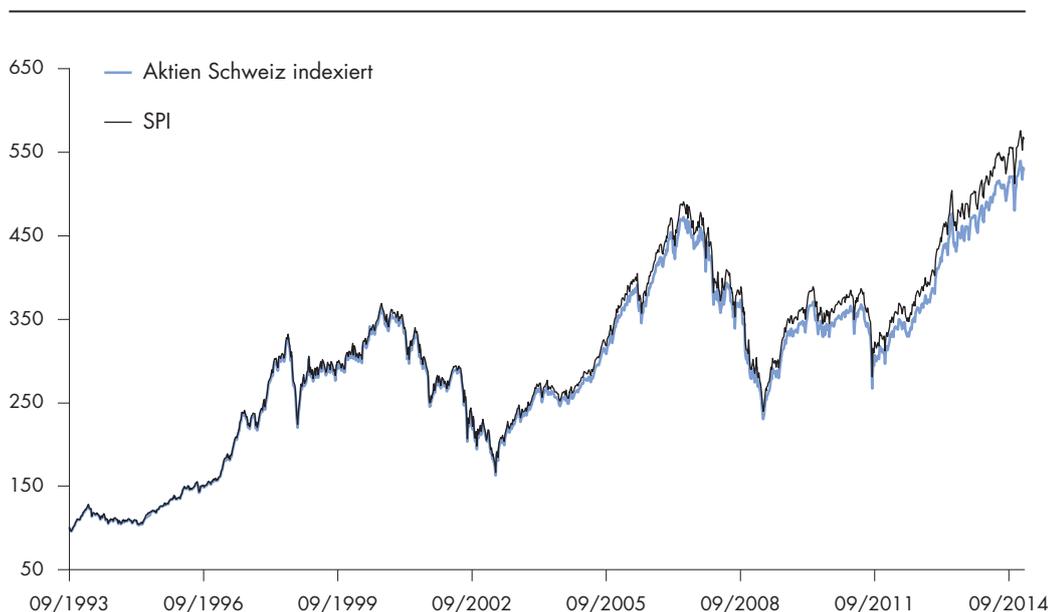


Performance

	2014	2013
Aktien Schweiz indexiert	12.2%	24.0%
Benchmark ¹	13.0%	24.6%

¹ Swiss Performance Index.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	172 049.91	21 124.64
Aktien Schweiz	80 894 183.47	88 635 904.59
Sonstige Vermögenswerte	177 635.61	136 950.47
Gesamtfondsvermögen	81 243 868.99	88 793 979.70
./. Verbindlichkeiten	-98 769.54	-90 555.63
Nettofondsvermögen	81 145 099.45	88 703 424.07
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	88 703 424.07	71 764 669.45
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-2 870 651.40	-2 180 190.85
Ausgabe von Ansprüchen	3 404 706.60	3 884 384.11
Rücknahme von Ansprüchen	-18 130 600.30	-2 070 234.75
Gesamtgewinn	10 038 220.48	17 304 796.11
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	81 145 099.45	88 703 424.07
	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge der Bankguthaben	-	0.69
Erträge aus Aktien	2 715 405.00	2 493 851.99
Übrige Erträge	61 270.90	8 625.55
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	76 564.95	77 750.37
Total Erträge	2 853 240.85	2 580 228.60
Passivzinsen	-49.87	-
Vermögensverwaltungsaufwand	-118 642.18	-86 883.37
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-277 962.05	-275 850.05
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-415 257.30	-26 258.16
Total Aufwendungen	-811 911.40	-388 991.58
Nettoertrag	2 041 329.45	2 191 237.02
Realisierte Kapitalgewinne	6 778 623.46	756 167.92
Realisierter Erfolg	8 819 952.91	2 947 404.94
Nicht realisierte Kapitalgewinne	1 218 267.57	14 357 391.17
Gesamtgewinn	10 038 220.48	17 304 796.11
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	2 041 329.45	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	6 778 623.46	
Vortrag des Vorjahres	12 127.96	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	8 832 080.87	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	-6 734 167.99	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 65 001.6215 Ansprüche zu CHF 135.00)	-2 041 050.92	
Vortrag auf neue Rechnung	56 861.96	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	77 250.3479	75 483.7552
Ausgegebene Ansprüche	2 944.3598	3 743.1647
Zurückgenommene Ansprüche	-15 193.0862	-1 976.5720
Stand am Ende des Berichtsjahres	65 001.6215	77 250.3479
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 216.95	1 120.08
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	31.41	28.18
Inventarwert eines Anspruchs	1 248.36	1 148.26

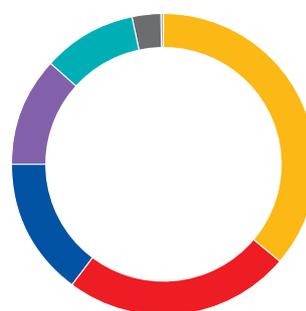
Aktien Global indexiert.

Uneinheitliche Entwicklung mit erheblichen Schwankungen.

Mit internationalen Aktienanlagen konnten 2014 wiederum zweistellige Anlageergebnisse erzielt werden. Der MSCI All Country Index in Lokalwährung erzielte eine Jahresrendite von knapp 9.3%, unsere Customised Benchmark dagegen erreichte 12.5%. Eine noch bessere globale Kursentwicklung wurde durch die Schwäche von Aktienmärkten wie Grossbritannien, Brasilien und Russland verhindert, obwohl Indexschwergewichte wie die USA, China und Indien sehr hohe Kurssteigerungen erzielten. Die Kursverläufe an den globalen Aktienmärkten waren erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nach Kurszuwachsen im ersten und zweiten Quartal kam es gegen Ende des dritten Quartals zu einem massiven Kurseinbruch. Konjunkturpessimismus, und vor allem Deflationsbefurchtungen wegen des Preiseinbruches beim Roh, waren hierfür die Ursachen. Die Kurse konnten sich jedoch zum Jahresende hin wieder kräftig erholen, weil die Notenbanken Gegensteuer gaben und die Anleger die gesunkenen Kurse zum weiteren Aufbau der Aktienpositionen nutzten. Ferner bekamen die Märkte zusätzlichen Auftrieb durch den sich immer stärker abzeichnenden Einstieg der EZB in ein Obligationenkaufprogramm (quantitatives Easing). In den USA, Deutschland, der Schweiz, China u.a. erreichten die Indices sogar neue historische Höchststände. In den europäischen Problemlandern waren die historischen Höchststände der Aktienindices allerdings im Berichtsjahr noch immer in weiter Ferne.

Landerstruktur

	31.12.2014	31.12.2013
USA	36.2%	35.0%
EMU	24.1%	25.5%
United Kingdom	14.8%	15.3%
Emerging Markets	11.8%	11.4%
Japan	10.0%	9.8%
Pazifik	3.0%	2.8%
Flüssige Mittel	0.1%	0.2%

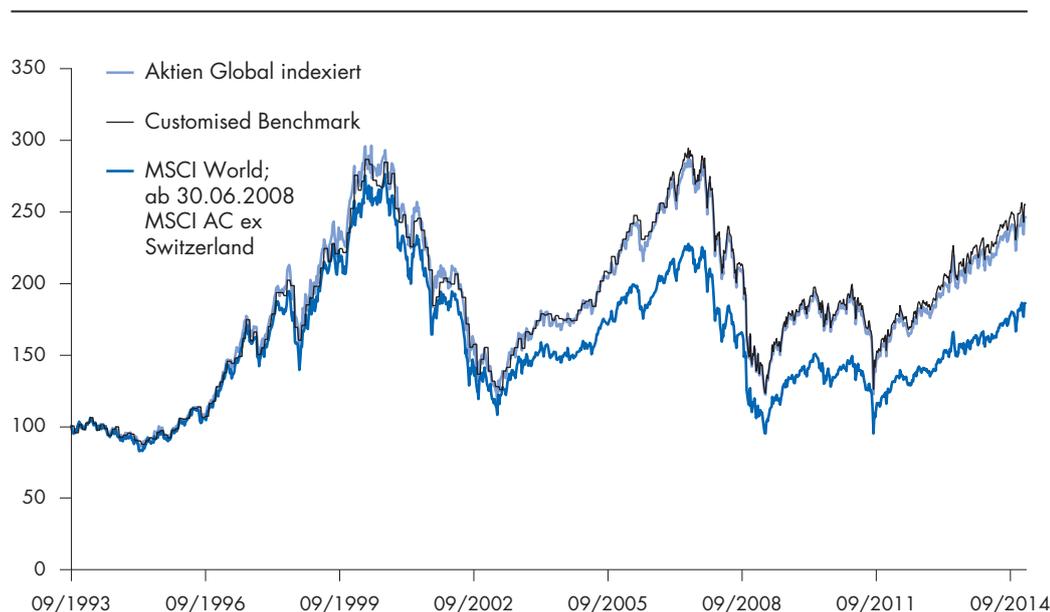


Performance

	2014	2013
Aktien Global indexiert	12.2%	19.5%
Benchmark ¹	12.5%	20.1%

¹ Customised Benchmark aus MSCI-Landerindices gemäss Angaben auf Seite 27.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	67 468.56	130 392.66
Aktien Global	51 803 455.56	57 973 778.61
Gesamtfondsvermögen	51 870 924.12	58 104 171.27
./. Verbindlichkeiten	-72 171.93	-62 283.64
Nettofondsvermögen	51 798 752.19	58 041 887.63

Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	58 041 887.63	49 275 667.08
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-	-
Ausgabe von Ansprüchen	490 615.40	577 976.25
Rücknahme von Ansprüchen	-11 962 800.85	-1 340 858.60
Gesamtgewinn	5 229 050.01	9 529 102.90
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	51 798 752.19	58 041 887.63

	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Aktien	1 442 669.55	1 373 557.89
Übrige Erträge	57 986.60	4 123.25
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	60 384.60	63 314.40
Total Erträge	1 561 040.75	1 440 995.54

Passivzinsen	-432.87	-169.36
Vermögensverwaltungsaufwand	-128 378.08	-92 120.14
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-177 053.65	-179 383.15
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-1 474 844.45	-148 194.55
Total Aufwendungen	-1 780 709.05	-419 867.20
Nettoertrag	-219 668.30	1 021 128.34

Realisierte Kapitalgewinne/-verluste (-)	1 265 458.80	-664 378.66
Realisierter Erfolg	1 045 790.50	356 749.68
Nicht realisierte Kapitalgewinne	4 183 259.51	9 172 353.22
Gesamtgewinn	5 229 050.01	9 529 102.90

Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	48 972.9849	49 689.1850
Ausgegebene Ansprüche	460.4563	615.8711
Zurückgenommene Ansprüche	-10 478.2700	-1 332.0712
Stand am Ende des Berichtsjahres	38 955.1712	48 972.9849

	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 179.21	1 060.99
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	150.49	124.19
Inventarwert eines Anspruchs	1 329.70	1 185.18

Obligationen Schweiz indexiert.

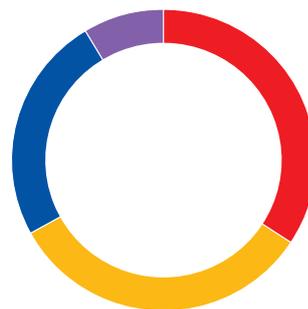
Lange Laufzeiten im Anlegerfokus.

Auf dem Schweizer Obligationenmarkt konnte 2014 im Gegensatz zum Vorjahr ein ansprechendes Anlageergebnis erzielt werden, trotz der zu Jahresbeginn sehr tiefen Renditen. Der Index SBI Domestic AAA-BBB legte um 8.2% zu. Während im Vorjahr mit Schweizer-Franken-Unternehmensanleihen die besten Anlageergebnisse erreicht wurden, konnten in diesem Jahr mit sehr lang laufenden Anleihen (30 bis 50 Jahre), die in nennenswertem Umfang nur von der Eidgenossenschaft emittiert werden, die höchsten Kursgewinne (mehr als 25%) erreicht werden. Da die Renditen bei sechsjährigen Laufzeiten bis zum Jahresende unter null sanken, mussten Anleger auf immer längere Laufzeiten ausweichen, um noch eine positive Verfallsrendite zu erzielen.

Die SNB war zur Verteidigung des Niveaus von 1.20 vom Euro zum Schweizer Franken vor allem zum Jahresende wieder zu massiven Interventionen am Devisenmarkt gezwungen. Zur Verteidigung des Mindestkurses wurden zusätzlich noch die Notenbankzinsen auf -0.25% gesenkt. Diese weitere Lockerung der bereits schon sehr expansiven Geldpolitik durch die SNB und die äusserst geringe Geldentwertung führten zu einem weiteren Rutsch der Renditen.

Emittentenstruktur

	31.12.2014	31.12.2013
■ Unternehmensanleihen (Finanztitel)	34.4%	38.4%
■ Eidgenossenschaft	32.6%	32.1%
■ Unternehmensanleihen (Nicht-Finanztitel)	24.4%	21.6%
■ Kantone, Gemeinden	8.6%	7.9%

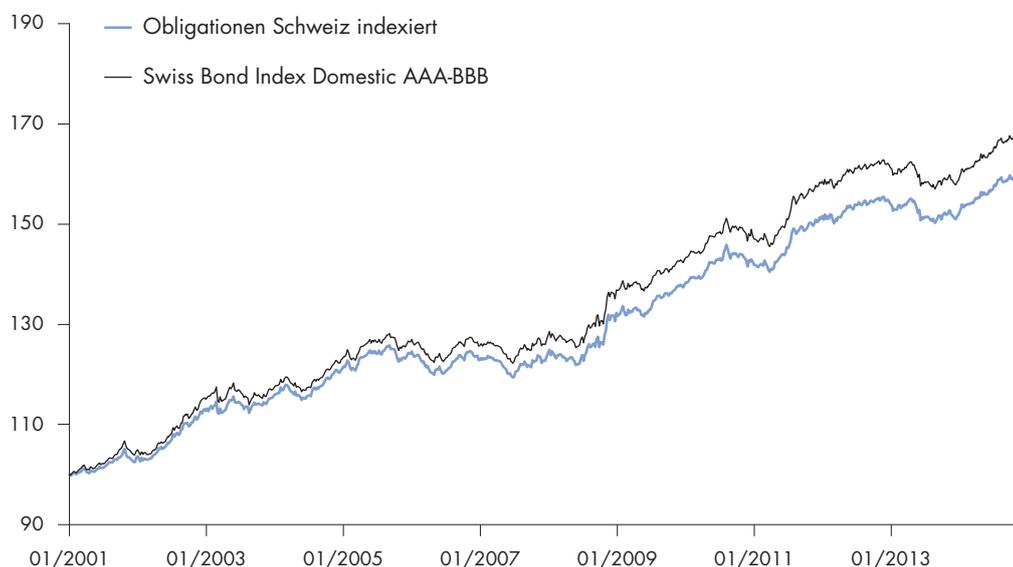


Performance

	2014	2013
Obligationen Schweiz indexiert	7.7%	-2.5%
Benchmark ¹	8.2%	-2.6%

¹ Swiss Bond Index Domestic AAA-BBB.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	-4 721.03	-21 623.60
Obligationen Schweiz	52 860 326.89	56 355 016.65
Sonstige Vermögenswerte	234 527.39	212 691.00
Gesamtfondsvermögen	53 090 133.25	56 546 084.05
./. Verbindlichkeiten	-43 393.22	-42 837.57
Nettofondsvermögen	53 046 740.03	56 503 246.48
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	56 503 246.48	51 410 620.78
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-1 370 653.10	-1 965 468.75
Ausgabe von Ansprüchen	3 839 847.35	8 545 968.39
Rücknahme von Ansprüchen	-9 999 344.00	-226 333.90
Gesamtgewinn/-verlust (-)	4 073 643.30	-1 261 540.04
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	53 046 740.03	56 503 246.48
	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Obligationen	1 468 617.78	1 439 276.47
Übrige Erträge	17 113.60	8 796.55
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	31 134.95	99 692.11
Total Erträge	1 516 866.33	1 547 765.13
Passivzinsen	-417.11	-802.19
Vermögensverwaltungsaufwand	-89 019.48	-72 942.14
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-121 073.55	-116 888.45
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-162 063.95	-3 276.65
Total Aufwendungen	-372 574.09	-193 909.43
Nettoertrag	1 144 292.24	1 353 855.70
Realisierte Kapitalgewinne/-verluste (-)	176 430.73	-3 896.79
Realisierter Erfolg	1 320 722.97	1 349 958.91
Nicht realisierte Kapitalgewinne/-verluste (-)	2 752 920.33	-2 611 498.95
Gesamtgewinn/-verlust (-)	4 073 643.30	-1 261 540.04
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	1 144 292.24	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	176 430.73	
Vortrag des Vorjahres	9 640.68	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	1 330 363.65	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	-138 504.10	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 47 925.2950 Ansprüche zu CHF 27.00)	-1 155 478.86	
Vortrag auf neue Rechnung	36 380.69	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	53 711.1108	45 900.6939
Ausgegebene Ansprüche	3 627.4135	8 026.2402
Zurückgenommene Ansprüche	-9 413.2293	-215.8233
Stand am Ende des Berichtsjahres	47 925.2950	53 711.1108
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 082.74	1 026.77
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	24.12	25.21
Inventarwert eines Anspruchs	1 106.86	1 051.98

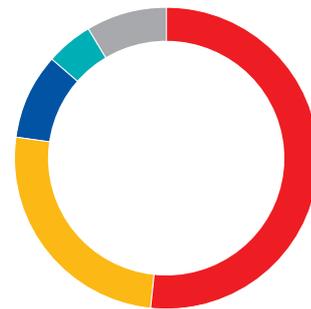
Obligationen Global indexiert.

Neue historische Renditetiefststände aufgrund rückläufiger Inflation.

Auch an den internationalen Obligationenmärkten konnte 2014 ein ansprechendes Anlageergebnis erwirtschaftet werden, da sich die Anleihenrenditen wegen der weltweit rückläufigen Inflation erneut nach unten bewegten und neue historische Tiefststände erreichten. Der Einbruch bei den Rohölpreisen ab der Jahresmitte hat den Trend zu tieferen Obligationenrenditen noch beschleunigt, da eine Reihe von Notenbanken die Geldpolitik noch weiter lockerten oder wie das US-Fed Zinserhöhungen zurückstellten. In Deutschland, Frankreich, Dänemark u.a. fielen die Renditen von kürzeren Anleihen in den negativen Bereich, eine Entwicklung, die noch vor kurzem als ausgeschlossen eingestuft wurde. Während in Deutschland die Jahresperformance mit 10.4% knapp zweistellig war, warfen italienische und spanische Staatsanleihen sogar 14.8% bzw. 16.6% ab. Die Risikoprämie dieser Staatsschuldner über Deutschland verringerte sich, weil nach den Massnahmen der EZB ein Auseinanderbrechen der Eurozone als immer unwahrscheinlicher eingestuft wurde. Für US-Regierungsanleihen und japanische Regierungsanleihen war die Jahresperformance mit einem Plus von 6.2% bzw. 4.3% unterdurchschnittlich. Die US-Geldpolitik wurde im Jahresverlauf etwas restriktiver und in Japan verhinderten die bereits sehr tiefen Obligationenrenditen eine bessere Performance. Dank der speziellen Zusammensetzung unserer Benchmark, mit einer tiefen Gewichtung von amerikanischen und japanischen und einer Höhergewichtung von Regierungsanleihen der Eurozone, entwickelte sich das Anlageergebnis erfreulicher als beim Standardindex.

Währungsstruktur

	31.12.2014	31.12.2013
EUR	51.8%	52.8%
USD	25.5%	24.7%
GBP	9.3%	9.0%
JPY	4.9%	4.9%
Übrige	8.5%	8.6%

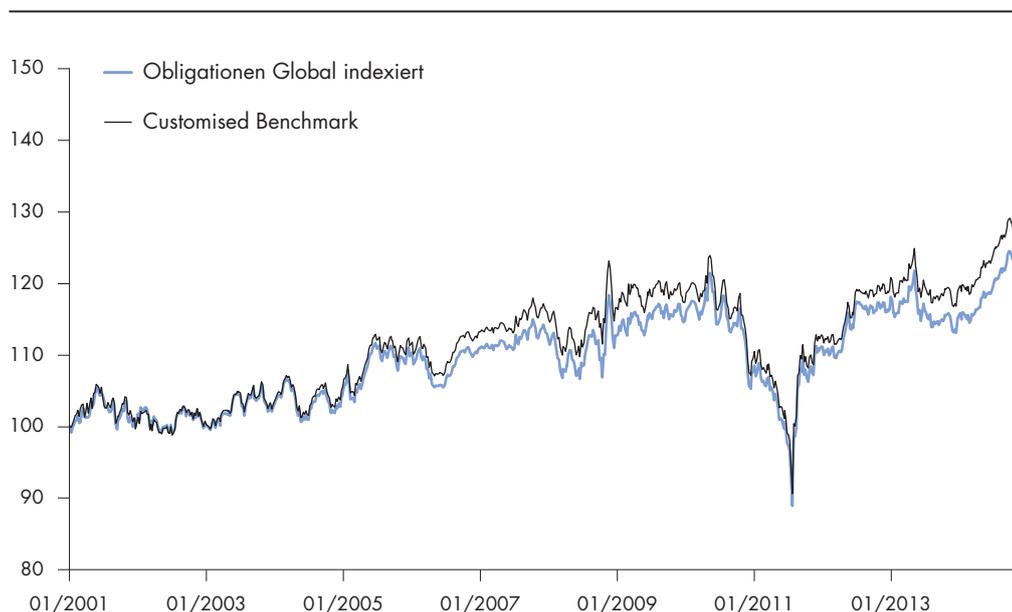


Performance

	2014	2013
Obligationen Global indexiert	13.1%	-2.8%
Benchmark ¹	13.3%	-1.8%

¹ Customised Benchmark aus JP Morgan Government Bond Teilindices mit fixen Gewichten gemäss Angaben auf Seite 28.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	18 460.55	60 632.69
Obligationen Global	25 068 649.92	27 660 176.62
Gesamtfondsvermögen	25 087 110.47	27 720 809.31
./. Verbindlichkeiten	-24 805.02	-21 773.63
Nettofondsvermögen	25 062 305.45	27 699 035.68
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	27 699 035.68	26 807 358.16
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-	-
Ausgabe von Ansprüchen	283 321.65	4 811 558.65
Rücknahme von Ansprüchen	-4 932 033.95	-3 212 909.20
Gesamtgewinn/-verlust (-)	2 011 982.07	-706 971.93
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	25 062 305.45	27 699 035.68
	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Obligationen	1 038 567.68	1 098 043.57
Übrige Erträge	12 199.75	20 520.00
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	79 852.75	1 078 047.25
Total Erträge	1 130 620.18	2 196 610.82
Passivzinsen	-845.36	-1 447.79
Vermögensverwaltungsaufwand	-61 326.18	-73 130.95
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-57 365.20	-62 650.85
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-1 433 322.50	-836 755.15
Total Aufwendungen	-1 552 859.24	-973 984.74
Nettoertrag	-422 239.06	1 222 626.08
Realisierte Kapitalverluste (-)	-1 193 220.81	-791 564.72
Realisierter Erfolg	-1 615 459.87	431 061.36
Nicht realisierte Kapitalgewinne/-verluste (-)	3 627 441.94	-1 138 033.29
Gesamtgewinn/-verlust (-)	2 011 982.07	-706 971.93
Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.		
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	33 689.1301	31 690.8893
Ausgegebene Ansprüche	422.6782	6 868.5059
Zurückgenommene Ansprüche	-7 159.7610	-4 870.2651
Stand am Ende des Berichtsjahres	26 952.0473	33 689.1301
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	721.67	643.09
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	208.22	179.11
Inventarwert eines Anspruchs	929.89	822.20

BVG-Mix.

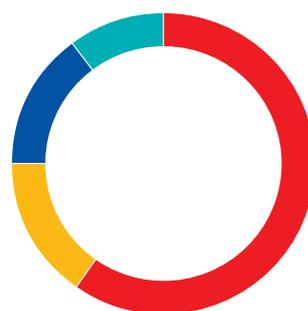
Gut diversifiziert.

Die Anlagegruppe BVG-Mix, die strategisch einen Aktienanteil von 30% (15% Aktien Schweiz indexiert und 15% Aktien Global indexiert) vorsieht, schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einer sehr erfreulichen Performance von 9.5% positiv ab. Gegenüber der Customised Benchmark schloss die Anlagegruppe BVG-Mix das Berichtsjahr mit einem Performancenachteil von 80 Basispunkten ab, welcher zum Teil durch Kostenkomponenten erklärt werden kann.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2014 wieder. Der Anteil Aktien Schweiz indexiert betrug per Stichtag 14.8% und der Anteil Aktien Global indexiert 15.3%. Damit übersteigt das Aktienexposure zum Bilanzstichtag die strategisch angestrebte Zielgrösse von insgesamt 30% nur knapp um 0.1 Prozentpunkte. Demgegenüber fällt der Obligationenanteil um gerade 0.1 Prozentpunkte gegenüber der Zielgrösse zu gering aus. Damit war der Anteil Obligationen Schweiz indexiert mit 59.8% leicht untergewichtet. Der Anteil Obligationen Global indexiert war mit 10.1% gegenüber dem strategischen Gewicht minimal übergewichtet.

Portefeuillestruktur

	31.12.2014	31.12.2013
■ Obligationen Schweiz indexiert	59.8%	59.0%
■ Aktien Global indexiert	15.3%	15.4%
■ Aktien Schweiz indexiert	14.8%	16.0%
■ Obligationen Global indexiert	10.1%	9.6%

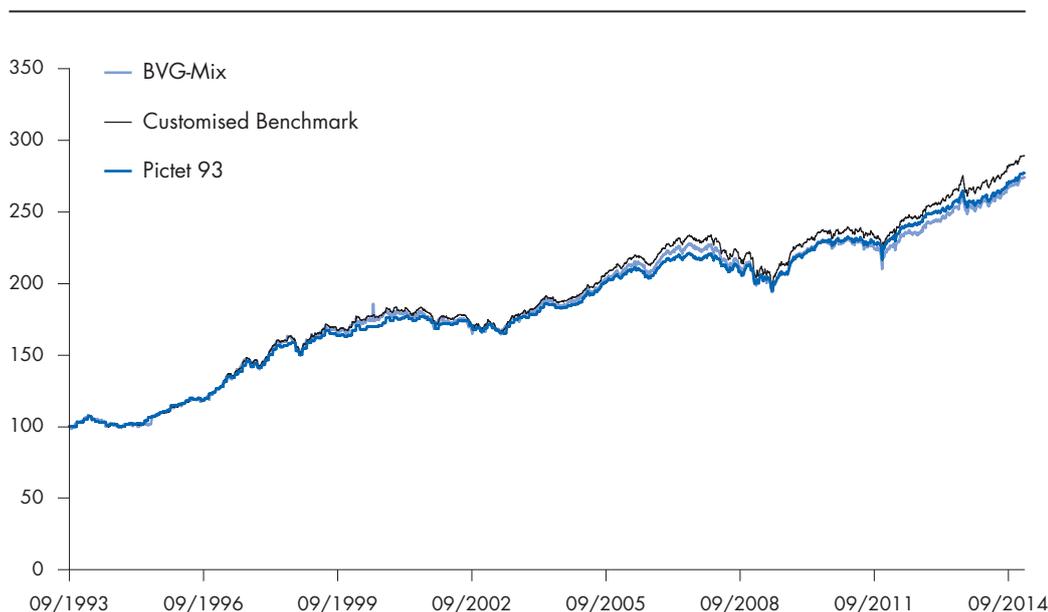


Performance

	2014	2013
BVG-Mix	9.5%	4.5%
Benchmark ¹	10.3%	4.6%

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 29.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Anteile Aktien Schweiz indexiert	3 261 640.59	3 423 370.46
Anteile Aktien Global indexiert	3 358 160.81	3 305 651.51
Anteile Obligationen Schweiz indexiert	13 168 703.78	12 623 721.73
Anteile Obligationen Global indexiert	2 217 407.43	2 054 590.47
Sonstige Vermögenswerte	2 806.90	–
Gesamtfondsvermögen	22 008 719.51	21 407 334.17
./. Verbindlichkeiten	–2 662.05	–20 411.95
Nettofondsvermögen	22 006 057.46	21 386 922.22
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	21 386 922.22	19 238 525.46
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	–741 363.35	–584 880.95
Ausgabe von Ansprüchen	2 274 873.99	2 866 381.27
Rücknahme von Ansprüchen	–2 930 573.75	–1 040 455.15
Gesamtgewinn	2 016 198.35	907 351.59
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	22 006 057.46	21 386 922.22
	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge aus Aktienvermögen	112 126.40	96 463.05 ¹
Erträge aus Obligationenvermögen	318 310.05	462 800.15 ¹
Übrige Erträge	12 967.65	10 193.30
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	19 336.11	22 310.39
Total Erträge	462 740.21	591 766.89
Vermögensverwaltungsaufwand	–4 838.25	–4 838.60
Sonstiger Verwaltungsaufwand	–34 334.65	–33 105.85
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	–50 380.50	–26 261.91
Total Aufwendungen	–89 553.40	–64 206.36
Nettoertrag	373 186.81	527 560.53
Realisierte Kapitalgewinne	289 473.87	188 233.17
Realisierter Erfolg	662 660.68	715 793.70
Nicht realisierte Kapitalgewinne	1 353 537.67	191 557.89
Gesamtgewinn	2 016 198.35	907 351.59
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	373 186.81	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	289 473.87	
Vortrag des Vorjahres	19 087.98	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	681 748.66	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	–291 361.18	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag (Totale Ausschüttung: 20 135.5344 Ansprüche zu CHF 33.00)	–373 111.45	
Vortrag auf neue Rechnung	17 276.03	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	20 741.9690	18 976.9794
Ausgegebene Ansprüche	2 202.2532	2 819.9782
Zurückgenommene Ansprüche	–2 808.6878	–1 054.9886
Stand am Ende des Berichtsjahres	20 135.5344	20 741.9690
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 074.36	1 005.66
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	18.54	25.43
Inventarwert eines Anspruchs	1 092.90	1 031.09

¹ Korrigiert, im Vorjahr vertauscht ausgewiesen.

BVG-Mix Plus 25.

Breit diversifiziert mit erhöhtem Aktienrisiko.

Die strategische Asset Allocation der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 25 sieht folgende Aufteilung auf die unterschiedlichen Anlageklassen vor: Obligationen Schweiz indexiert 25%, Obligationen Global indexiert 20%, Immobilien 20%, Aktien Schweiz indexiert 20%, Aktien Global indexiert 5%, Hedge Funds 10%. Die Bandbreite beträgt bei den Wertschriften, Immobilien und Hedge Funds $\pm 20\%$.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2014 wieder. Am Bilanzstichtag lag der Aktienanteil mit 26.7% mit nur 1.7 Prozentpunkten über der strategischen Zielgrösse von 25.0%. Der Anteil an festverzinslichen Papieren war demgegenüber mit 44.5% im Vergleich mit der Benchmark (45%) leicht untergewichtet. Zudem lag per Bilanzstichtag der Anteil Immobilien mit 19.3% um 0.7 Prozentpunkte unter dem Strategiewert von 20%.

Portfeuillestruktur

	31.12.2014	31.12.2013
■ Obligationen Schweiz indexiert	25.0%	22.0%
■ Aktien Schweiz indexiert	21.6%	23.8%
■ Obligationen Global indexiert	19.5%	19.0%
■ Immobilien	19.3%	19.3%
■ Hedge Funds	9.4%	9.9%
■ Aktien Global indexiert	5.1%	5.1%
■ Flüssige Mittel	0.1%	0.9%

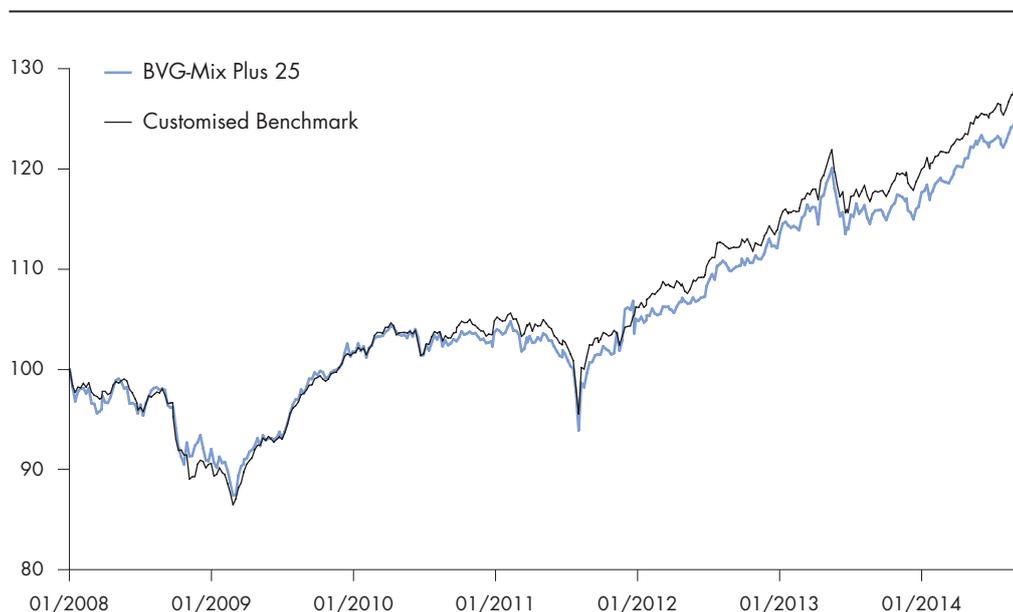


Performance

	2014	2013
BVG-Mix Plus 25	10.6%	3.7%
Benchmark ¹	11.1%	4.6%

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 30.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	1 012.02	8 075.42
Anteile Aktien Schweiz indexiert	212 474.62	211 994.91
Anteile Aktien Global indexiert	50 527.54	45 037.79
Anteile Obligationen Schweiz indexiert	245 720.05	194 965.88
Anteile Obligationen Global indexiert	191 153.86	169 022.61
Anteile Immobilien	189 880.50	171 031.50
Anteile Hedge Funds	91 843.78	88 122.89
Sonstige Vermögenswerte	1 784.50	1 833.35
Gesamtfondsvermögen	984 396.87	890 084.35
./. Verbindlichkeiten	-1 801.19	-1 360.84
Nettofondsvermögen	982 595.68	888 723.51

Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	888 723.51	857 420.79
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	-	-
Ausgabe von Ansprüchen	-	-
Rücknahme von Ansprüchen	-	-
Gesamtgewinn	93 872.17	31 302.72
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	982 595.68	888 723.51

	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge der Bankguthaben	3.60	-1.56
Erträge aus Aktienvermögen	7 015.35	5 215.40
Erträge aus Obligationenvermögen	4 633.10	7 320.40
Erträge aus Immobilien	5 098.80	5 253.00
Total Erträge	16 750.55	17 787.24
Vermögensverwaltungsaufwand	-634.25	-648.25
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-2 020.45	-1 896.55
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	-	-
Total Aufwendungen	-2 654.70	-2 544.80
Nettoertrag	14 095.85	15 242.44
Realisierte Kapitalgewinne	2 238.70	-
Realisierter Erfolg	16 334.55	15 242.44
Nicht realisierte Kapitalgewinne	77 537.62	16 060.28
Gesamtgewinn	93 872.17	31 302.72

Der Gesamtgewinn des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	829.9582	829.9582
Ausgegebene Ansprüche	-	-
Zurückgenommene Ansprüche	-	-
Stand am Ende des Berichtsjahres	829.9582	829.9582

	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 088.41	992.29
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	95.50	78.52
Inventarwert eines Anspruchs	1 183.91	1 070.81

BVG-Mix Plus 30.

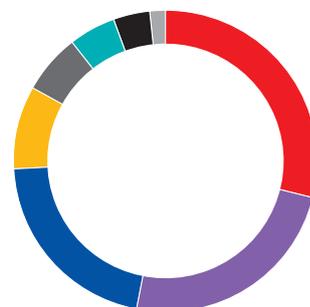
Breit diversifiziert mit mittlerem Aktienrisiko.

Die strategische Asset Allocation der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 30 sieht folgende Aufteilung zwischen den unterschiedlichen Anlageklassen vor: Obligationen Schweiz indexiert 29%, Obligationen Global indexiert 5%, Immobilien 24%, Aktien Schweiz indexiert 21%, Aktien Global indexiert 9%, Hedge Funds 8% und Rohstoffe 4%. Die Bandbreite beträgt bei den Wertschriften, Immobilien, Hedge Funds und Rohstoffen $\pm 20\%$.

Die obere Tabelle gibt die Vermögensallokation per 31.12.2014 wieder. Der Anteil Aktien Schweiz indexiert betrug per Stichtag 20.9% und der Anteil Aktien Global indexiert 9.1%. Damit liegt das Aktienexposure zum Bilanzstichtag exakt auf der strategisch angestrebten Zielgrösse von insgesamt 30%. Der Obligationenanteil war mit 34.2% nur geringfügig über dem strategischen Gewicht von 34.0%. Die Anlageklasse Obligationen Schweiz indexiert war mit einem Anteil von 29.0% auf dem Strategiegewicht. Demgegenüber lag der Anteil Obligationen Global indexiert mit 5.2% am Bilanzstichtag geringfügig über dem Strategiewert.

Portfeuillestruktur

	31.12.2014	31.12.2013
■ Obligationen Schweiz indexiert	29.0%	28.4%
■ Immobilien	24.3%	21.3%
■ Aktien Schweiz indexiert	20.9%	21.5%
■ Aktien Global indexiert	9.1%	9.6%
■ Hedge Funds	6.2%	9.2%
■ Obligationen Global indexiert	5.2%	5.3%
■ Rohstoffe	3.7%	4.3%
■ Flüssige Mittel	1.6%	0.4%

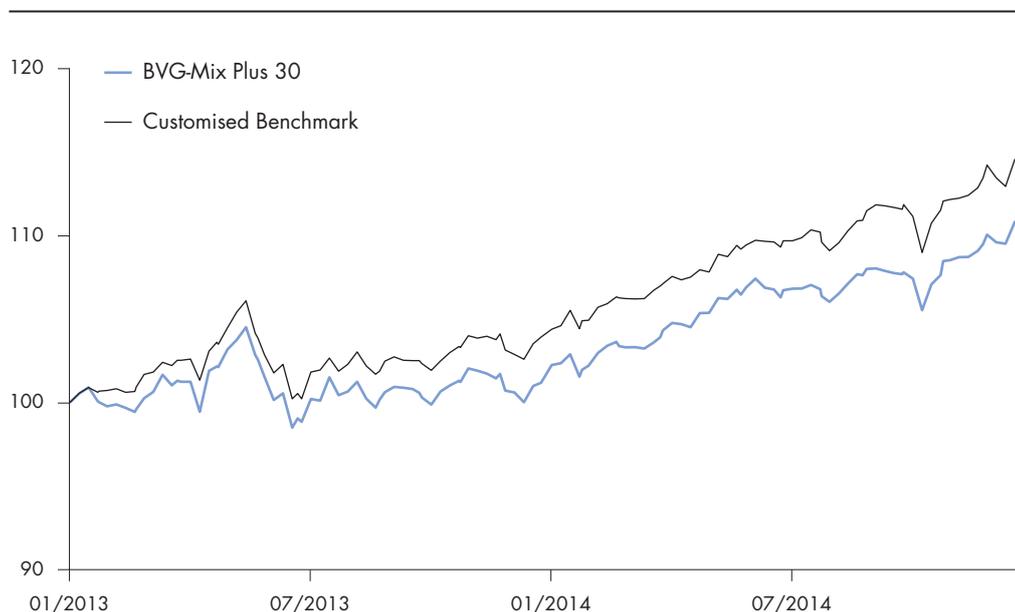


Performance

	2014	2013
BVG-Mix Plus 30	9.5%	1.2%
Benchmark ¹	10.4%	3.8%

¹ Customised Benchmark gemäss Angaben auf Seite 30.

Wertentwicklung seit Lancierung



	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	44.99	14 583.25
Anzahlungen, noch nicht investiert	130 000.00	–
Anteile Aktien Schweiz indexiert	1 747 384.30	744 401.14
Anteile Aktien Global indexiert	761 013.64	334 115.98
Anteile Obligationen Schweiz indexiert	2 427 537.47	989 086.73
Anteile Obligationen Global indexiert	435 068.38	183 713.32
Anteile Immobilien	2 032 766.00	737 262.00
Anteile Hedge Funds	521 771.93	317 604.59
Anteile Rohwaren	310 287.79	147 836.90
Sonstige Vermögenswerte	11 740.60	8 737.00
Gesamtfondsvermögen	8 377 615.10	3 477 340.91
./. Verbindlichkeiten	–10 564.90	–5 495.50
Nettofondsvermögen	8 367 050.20	3 471 845.41
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	3 471 845.41	–
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	–65 105.30	–
Ausgabe von Ansprüchen	4 342 152.23	3 986 756.95
Rücknahme von Ansprüchen	–	–537 871.00
Gesamtgewinn	618 157.86	22 959.46
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	8 367 050.20	3 471 845.41
	2014 (01.01.–31.12.)	2013 (09.01.–31.12.)
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Erträge der Bankguthaben	7.14	13.65
Erträge aus Aktienvermögen	31 968.15	22 616.15
Erträge aus Obligationenvermögen	33 054.35	40 415.65
Erträge aus Immobilien	33 544.50	24 962.80
Übrige Erträge	26 840.00	17 041.30
Einkauf in laufenden Ertrag bei Anspruchsausgabe	87 953.07	4 148.55
Total Erträge	213 367.21	109 198.10
Vermögensverwaltungsaufwand	–18 160.15	–14 371.44
Sonstiger Verwaltungsaufwand	–24 316.85	–10 120.35
Vergütung laufender Ertrag bei Anspruchsrücknahme	–	–12 129.00
Total Aufwendungen	–42 477.00	–36 620.79
Nettoertrag	170 890.21	72 577.31
Realisierte Kapitalgewinne/-verluste (–)	–	–21 260.35
Realisierter Erfolg	170 890.21	51 316.96
Nicht realisierte Kapitalgewinne/-verluste (–)	447 267.65	–28 357.50
Gesamtgewinn	618 157.86	22 959.46
Verwendung des Erfolges (vom Stiftungsrat beschlossen)	in CHF	
Nettoertrag des Rechnungsjahres	170 890.21	
Zur Ausschüttung mögliche Kapitalgewinne	–	
Vortrag des Vorjahres	3 269.06	
Zur Verteilung verfügbarer Erfolg	174 159.27	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehene Kapitalgewinne	–	
Zur Ausschüttung an die Anleger vorgesehener Nettoertrag	–168 444.18	
(Totale Ausschüttung: 7 656.5536 Ansprüche zu CHF 22.00)		
Vortrag auf neue Rechnung	5 715.09	
Anzahl Ansprüche im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	3 431.9944	–
Ausgegebene Ansprüche	4 224.5592	3 983.8098
Zurückgenommene Ansprüche	–	–551.8154
Stand am Ende des Berichtsjahres	7 656.5536	3 431.9944
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	1 067.28	990.46
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	25.52	21.15
Inventarwert eines Anspruchs	1 092.80	1 011.61

Immobilien Schweiz.

Nachhaltig stabile Renditen, geringe Volatilität.

Das Portfolio der Anlagegruppe Immobilien Schweiz konnte 2014 substantiell durch Zukäufe von Liegenschaften und Projekten im Umfang von CHF 91.8 Mio. ausgebaut werden. Somit gelang es im Berichtsjahr, die Diversifikation über die unterschiedlichen Kantone zu erhöhen.

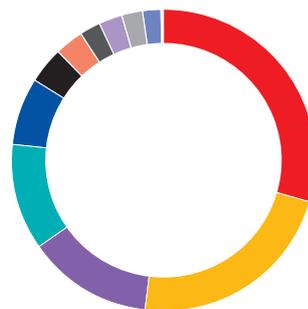
Per 31.12.2014 hält die Anlagegruppe Liegenschaften im Gegenwert von CHF 250.0 Mio. Der Schwerpunkt der Investitionen fiel im Berichtsjahr, wie auch schon im Vorjahr, zugunsten des Bereiches Wohnen aus. Der Anteil an Wohnliegenschaften hat sich auf 79.5% gegenüber dem Gewerbe-/Büroanteil von 20.5% erhöht. Strategisch ist ein Gewerbe-/Büroanteil von 33.3% vorgesehen, der jedoch in der aktuellen Immobilienmarktphase, in der die Risiken am Büroliegenschaftenmarkt eng beobachtet werden, bewusst untergewichtet wurde.

Die Performance der Anlagegruppe Immobilien Schweiz ist mit 3.8% trotz des Portfolioaufbaus stabil. Mittelfristig, nach Abschluss der Portfolioaufbauphase, strebt die Anlagegruppe eine Performance an, die sich eng am KGAST Immo-Index orientiert.

Diversifikation nach Kantonen¹

	31.12.2014	31.12.2013
■ Aargau	29.5%	39.9%
■ Schwyz	22.5%	12.9%
■ Basel-Stadt	13.4%	12.1%
■ Zürich	11.3%	9.7%
■ Genf	7.2%	10.9%
■ Jura	3.9%	5.8%
■ Solothurn	3.1%	4.5%
■ St. Gallen	2.4%	4.2%
■ Thurgau	2.4%	–
■ Zug	2.2%	–
■ Bern	2.1%	–

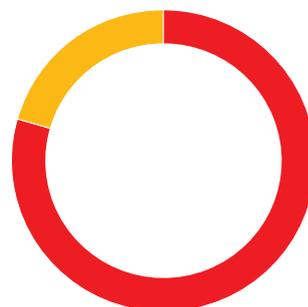
¹ Bei Projekten wurde mit den zu erwartenden Anlagekosten kalkuliert.



Diversifikation nach Nutzung²

	31.12.2014	31.12.2013
■ Wohnen	79.5%	69.7%
■ Gewerbe/Büro	20.5%	30.3%

² Bei Projekten wurde mit den zu erwartenden Anlagekosten kalkuliert.



Performance

	2014	2013
Immobilien Schweiz	3.8%	3.8%
Benchmark ³	5.1%	5.7%

³ KGAST Immo-Index.

	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensrechnung	in CHF	in CHF
Bankguthaben	122 020 398.26	2 520 374.25
Forderungen	217 614.99	248 739.48
Anzahlung fertige Bauten	–	21 854 837.00
Angefangene Bauten	17 586 243.25	–
Fertige Bauten	232 110 000.00	185 820 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 541 292.14	1 215 529.64
Gesamtfondsvermögen	373 475 548.64	211 659 480.37
./. Andere Verbindlichkeiten	–1 089 014.53	–788 420.65
./. Passive Rechnungsabgrenzung	–1 724 987.65	–1 269 857.15
./. Rückstellung für latente Grundstückgewinnsteuern	–1 018 120.00	–362 296.67
Nettofondsvermögen	369 643 426.46	209 238 905.90
Veränderung des Nettofondsvermögens		
Nettofondsvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	209 238 905.90	132 276 018.27
./. Ausschüttung an Inhaber von Ansprüchen	–	–
Ausgabe von Ansprüchen	138 158 323.30	67 311 301.45
Rücknahme von Ansprüchen	–1 485 126.70	–
Gesamtgewinn	23 731 323.96	9 651 586.18
Nettofondsvermögen am Ende des Berichtsjahres	369 643 426.46	209 238 905.90
	2014	2013
Erfolgsrechnung	in CHF	in CHF
Soll-Mietertrag	12 253 282.45	8 774 527.25
Minderertrag Leerstand	–493 601.20	–314 174.45
Inkassoverluste auf Mietzinsen und Nebenkostenforderungen	–19 840.00	–4 559.95
Mietertrag netto	11 739 841.25	8 455 792.85
Instandhaltung	–532 274.42	–273 156.52
Instandsetzung	–821 999.55	–414 290.00
Unterhalt Immobilien	–1 354 273.97	–687 446.52
Nicht verrechenbare Heiz- und Betriebskosten	–139 741.22	–24 559.66
Versicherungen	–155 971.20	–127 743.35
Bewirtschaftungshonorare	–525 348.80	–348 607.35
Vermietungs- und Insertionskosten	–30 297.55	–10 679.40
Steuern und Abgaben	–107 310.80	–66 933.55
Übriger Betriebsertrag/-aufwand (–)	29 586.05	–5 508.40
Operativer Aufwand	–929 083.52	–584 031.71
Operatives Ergebnis Liegenschaften	9 456 483.76	7 184 314.62
Aktivzinsen	27 856.08	20 683.32
Gebühren bei Ausgabe/Rücknahme von Anteilen	3 781 924.95	1 750 624.80
Sonstige Erträge	3 809 781.03	1 771 308.12
Baurechtszinsen	–199 812.00	–233 114.00
Finanzierungsaufwand	–199 812.00	–233 114.00
Geschäftsführungshonorar	–630 182.05	–409 960.90
Schätzungsaufwand	–163 331.35	–196 978.55
Revisionsaufwand	–17 280.00	–16 000.00
Projektentwicklungskosten	–13 284.00	–11 340.00
Portfoliomanagement	–160 630.55	–68 241.95
Übriger Verwaltungsaufwand	–130 269.40	–91 063.44
Marketing- und Werbeaufwand	–41 771.95	–170 975.10
Verwaltungsaufwand	–1 156 749.30	–964 559.94

	2014	2013
	in CHF	in CHF
Einkauf in laufende Erträge bei der Ausgabe von Ansprüchen	13 471 337.50	2 713 698.60
Ausrichtung laufender Erträge bei der Rücknahme von Ansprüchen	-144 533.95	-
Ertrag aus Mutation Ansprüchen	13 326 803.55	2 713 698.60
Nettoertrag des Rechnungsjahres	25 236 507.04	10 471 647.40
Realisierte Kapitalgewinne	215 771.60	-
Realisierter Erfolg	25 452 278.64	10 471 647.40
Nicht realisierte Kapitalgewinne	840 516.70	1 620 000.00
Nicht realisierte Kapitalverluste (-)	-1 905 648.05	-2 077 764.55
Veränderung latente Steuern	-655 823.33	-362 296.67
Nicht realisierter Erfolg (-)	-1 720 954.68	-820 061.22
Gesamterfolg	23 731 323.96	9 651 586.18
Der Gesamterfolg des Rechnungsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen. Während der Aufbauphase erfolgen keine Gewinnausschüttungen.		
Anzahl Ansprüchen im Umlauf	Stück	Stück
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	198 097.8262	130 000.0000
Ausgegebene Ansprüche	140 482.4508	68 097.8262
Zurückgenommene Ansprüche	-1 510.0658	-
Stand am Ende des Berichtsjahres	337 070.2112	198 097.8262
	in CHF	in CHF
Kapitalwert eines Anspruchs	979.50	984.31
+ aufgelaufener Ertrag eines Anspruchs	117.14	71.93
Inventarwert eines Anspruchs	1 096.64	1 056.24

Jahresrechnung Helvetia Anlagestiftung.

Stiftungsvermögen.

Bilanz

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel		
UBS AG	6 722.27	1 407 934.26
Übrige Aktiven		
Eidg. Steuerverwaltung, Bern	38.95	77.15
Übrige Aktiven	371 250.64	292 682.90
Aktiven	378 011.86	1 700 694.31
Fremdkapital		
Übrige Passiven	343 063.60	1 665 480.25
Stammvermögen		
Kapital per 01.01.	28 200.00	27 000.00
Zuwendungen der Anleger	200.00	1 200.00
Kapital per 31.12.	28 400.00	28 200.00
Gewinnvortrag		
Stand per 01.01.	7 014.06	6 952.96
Verlust (-)/Gewinn	-465.80	61.10
Stand per 31.12.	6 548.26	7 014.06
Passiven	378 011.86	1 700 694.31

Betriebsrechnung

in CHF	2014	2013
Bankzinsertrag	111.25	220.45
Bankspesen	-178.05	-159.35
Übriger Aufwand	-399.00	-
Verlust (-)/Gewinn	-465.80	61.10

Anhang zu den Jahresrechnungen.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Patria Anlagestiftung wurde am 23.08.1993 in Basel gegründet. Seit 2007 heisst die Patria Anlagestiftung Helvetia Anlagestiftung. Die Stiftung hat ihren Sitz in Basel.

Die Helvetia Anlagestiftung ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Anlagestiftung bezweckt die gemeinsame Anlage und Verwaltung der ihr von den Anlegern anvertrauten Vorsorgegelder. Anleger können in der Schweiz domizilierte steuerbefreite Vorsorgeeinrichtungen werden.

1.2 Urkunden und Reglemente

Statut und Reglement – anlässlich der Anlegerversammlung vom 25.04.2013 verabschiedet und mit Verfügung der OAK BV vom 19.06.2013 in Kraft getreten. Organisationsreglement vom 25.01.2013, gültig ab 01.01.2013. Anlagerichtlinien – anlässlich der Stiftungsratsitzung vom 18.11.2013 vom Anlageausschuss verabschiedet und vom Stiftungsrat genehmigt.

1.3 Richtlinien zur Qualitätssicherung

Die Helvetia Anlagestiftung ist Mitglied der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) und hat sich damit verpflichtet, deren Richtlinien zur Qualitätssicherung einzuhalten.

1.4 Corporate Governance

Die Helvetia Anlagestiftung verfolgt im Sinne der Prinzipien von Corporate Governance eine transparente Geschäftsführung. Statut und Reglement sowie die Anlagerichtlinien der Stiftung sind jederzeit in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache in elektronischer und in gedruckter Form verfügbar. Die Stiftung veröffentlicht einen Jahresbericht sowie vier Quartalsberichte. Die Anlagegruppen werden wöchentlich bewertet; die Kurse werden auf den Websites www.helvetia-anlagestiftung.ch und www.kgast.ch veröffentlicht. Ausgenommen von der wöchentlichen Bewertung ist die Anlagegruppe «Immobilien Schweiz». Die Bewertung dieser Anlagegruppe erfolgt quartalsweise, wobei jede Liegenschaft im Portfolio einmal jährlich einer Neuschätzung unterzogen wird.

1.5 Organisation

Die Organe der Stiftung sind die Anlegerversammlung, der Stiftungsrat und die Revisionsstelle.

1.5.1 Anlegerversammlung

Die Anlegerversammlung regelt sämtliche für die Stiftung massgeblichen Bereiche, namentlich die Stiftungsorganisation, die Anlagetätigkeit und die Anlegerrechte. Insbesondere beschliesst sie über Anträge an die Aufsichtsbehörde zur Änderung von Statut und Reglement, wählt die Mitglieder des Stiftungsrates und die Revisionsstelle, genehmigt die Jahresberichte des Stiftungsrates und die Jahresrechnung, nimmt den Bericht der Revisionsstelle entgegen und erteilt Decharge.

1.5.2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ der Stiftung. Im Rahmen des Stiftungszwecks verfügt er über sämtliche Kompetenzen, soweit diese nicht nach Gesetz oder Statut der Anlegerversammlung zustehen. Er vertritt die Stiftung nach aussen. Er bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen und die Art der Zeichnungsberechtigung. Er delegiert bestimmte Aufgaben – insbesondere Geschäftsführung und Anlagetätigkeit – an natürliche oder juristische Personen. Er erlässt die Anlagerichtlinien, das Organisationsreglement sowie weitere Reglemente. Er beschliesst über sämtliche wichtigen Vereinbarungen und Änderung derselben. Er wählt die Schätzungsexperten und die Depotbank. Gemäss Art. 11 von Statut und Reglement sowie Art. 8 Abs. 2 der Verordnung über die Anlagestiftungen dürfen höchstens ein Drittel der Mitglieder mit der Geschäftsführung oder Vermögensverwaltung betraut sein. Gegenwärtig sind von den sechs Stiftungsratsmitgliedern drei mit Geschäftsführung oder Vermögensverwaltung betraut. Ende 2013 wählte der Stiftungsrat einen Portfoliomanager Immobilien Schweiz. Das definitive Vertragswerk kam jedoch nicht zu Stande und so hat die Firma trimag Treuhand-Immobilien AG ab dem 01.05.2014 interimistisch die Aufgaben des Portfoliomanagers wahrgenommen. Am 18.11.2014 wurde durch den Stiftungsrat ein neuer Portfoliomanager gewählt, der seine Aufgaben ab Juli 2015 übernehmen wird. Der reglements- und verordnungskonforme Zustand wird somit per Juli 2015 wieder hergestellt sein. Um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden, sind Mitglieder des Stiftungsrates entsprechend in den Ausstand getreten.

1.5.3 Revisionsstelle

Die Revisionsstelle BDO AG, Zürich, überprüft die Tätigkeiten des Stiftungsrates und der von diesem Beauftragten auf ihre Rechtmässigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen der Aufsichtsbehörde sowie mit den Bestimmungen des Statuts, sämtlicher Reglemente und der Anlagerichtlinien; ferner prüft sie in diesem Sinne die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung und erstattet Bericht an die Anlegerversammlung.

1.5.4 Aufsichtsbehörde

Die Stiftung untersteht der Aufsicht der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV).

1.6 Organe und ernannte Funktionsträger

1.6.1 Stiftungsrat

- Donald Desax¹, Präsident
Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge,
Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz
und Leiter Marktbereich Vorsorge Unternehmen
der Helvetia Versicherungen
- Jürg Rieder¹
Pensionskasse der Helvetia Versicherungen,
Portfoliomanager Wertschriftenmanagement Schweiz
der Helvetia Versicherungen
- Walter Heidelberger¹
Pensionskasse der Lienhard Office Group,
Geschäftsführer der Pensionskasse der Lienhard
Office Group
- Thomas Hofmann¹
Hofinvest Consulting GmbH,
Vermögensverwalter und Unternehmensberater
- Dr. Brigitte Guggisberg
WWZ Forum, Universität Basel,
Geschäftsführerin
- Tony Ronchi
trimag Treuhand-Immobilien AG, Verwaltungsratspräsident,
Dipl. Immobilien-Treuhänder, MAS Real Estate Mgt.

1.6.2 Geschäftsführung der Helvetia Anlagestiftung

- Dr. Dunja Schwander¹
Geschäftsführerin
- Marco Ipser
Stv. Geschäftsführer

1.6.3 Anlageausschuss Immobilien

- Urs Rüdin, Präsident
Notenstein Privatbank AG,
Business Development Institutionelle Kunden
- Kurt Ernst Baumann
Helvetia Versicherungen,
Leiter Immobilien Portfolio Management
- Bernhard Gysin
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt,
Städtebau und Architektur/Hochbauamt, Leiter Schulen

1.6.4 Revisionsstelle

- BDO AG, Zürich

1.6.5 Asset Management (Gefässe Aktien und Obligationen)

- Banque Cantonale de Genève, Genf

1.6.6 Immobilienbewirtschaftung

- Privera AG, Gümligen

1.6.7 Portfolio Management Immobilien

- trimag Treuhand-Immobilien AG, Basel (ad interim)

1.6.8 Schätzungsexperten für direkte Immobilienanlagen

- Jones Lang LaSalle AG, Zürich

1.6.9 Depotbanken

- State Street Bank GmbH, Munich, Zurich Branch
- Credit Suisse, Basel
- Bank J. Safra Sarasin AG, Basel
- RBC Dexia Investor Services Bank S.A.,
Esch-sur-Alzette, Zurich Branch

1.6.10 Buchführungsstelle

- Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen

1.6.11 Compliance Office

- Helvetia Versicherungen, Basel

¹ Mitglied des Anlageausschusses Wertschriften.

2 Anzahl Anleger

	2014	2013
Stand 01.01.	139	140
Zugänge	10	1
Abgänge	-4	-2
Stand 31.12.	145	139

3 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung und Rechnungslegung erfolgen nach Art. 38 ff. der Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV). Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung somit sinngemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

3.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

3.2.1 Bewertungsgrundsatz

Die Bewertung der Wertschriften sowie der Anteile an Anlagefonds und Anlagestiftungen erfolgt bei allen Teilvermögen zum Kurswert per Bilanzstichtag. Fremdwährungsanlagen werden jeweils zu den Devisenkursen «WM/Reuters Exchange Rate London Closing 4 p.m.» bewertet.

3.2.2 Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten

Die Bewertung der flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt bei allen Teilvermögen zum Nominalwert.

3.2.3 Hedge Funds

Die Bewertung der Anteile an den Hedge Funds erfolgt grundsätzlich zu dem bei Abschlusserstellung letzten publizierten definitiven Kurs.

3.2.4 Immobilien-Direktanlagen

Direkte Immobilienanlagen werden vom Schätzungsexperten einmal pro Jahr einer Neubewertung unterzogen. Die Bewertung erfolgt mit der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode). Für die latenten Grundstückgewinnsteuern werden Rückstellungen gebildet. Angefangene Bauten werden generell zu Anschaffungswerten bilanziert.

4 Vermögensanlagen

4.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Stiftungskapital umfasst die acht Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert, Obligationen Global indexiert, BVG-Mix, BVG-Mix Plus 25, BVG-Mix Plus 30 und Immobilien Schweiz sowie das Stammvermögen. Die Anlage der Mittel erfolgt in den einzelnen Teilvermögen nach den Vorgaben der vom Stiftungsrat genehmigten Anlagerichtlinien.

Das Compliance Office überprüft die Einhaltung dieser Vorschriften regelmässig und erstattet der Geschäftsführung Bericht.

Die Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert werden indexiert verwaltet. Die Anlagepolitik zielt damit darauf ab, den Verlauf der Benchmarkindices möglichst exakt nachzuvollziehen bzw. eine Customised Benchmark passiv nachzubilden.

4.2 Darstellung der Vermögensanlage der einzelnen Teilvermögen

4.2.1 Total Gesamtfondsvermögen¹

in CHF	2014	2013
Stand 31.12.	588 065 479	441 689 532

¹ Ohne Doppelzählungen aufgrund des Fund-of-Funds-Konzepts in den Mischvermögen.

4.2.2 Aktien Schweiz indexiert

- Benchmark: Swiss Performance Index (SPI).
- Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	12.2	6.9
Letzte 3 Jahre p.a.	17.7	8.2
Letzte 5 Jahre p.a.	9.0	9.9
Letzte 10 Jahre p.a.	7.2	13.1

Weitere Risikokennzahlen können der Website www.helvetia-anlagestiftung.ch entnommen werden.

- Tracking Error: max. 1.2% über 1 Jahr.
- Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofonds- vermögens
1200526	Novartis AG	15 107 998	18.62
3886335	Nestlé AG	14 976 781	18.46
1203204	Roche Holding AG GS	12 060 751	14.86
2489948	UBS AG	3 608 554	4.45
1222171	ABB Ltd.	3 103 733	3.82
Total		48 857 817	60.21

Gemäss Art. 54a BVV2 dürfen Anlagen in Beteiligungen bezogen auf das Gesamtvermögen höchstens 5% pro Gesellschaft betragen. Die ersten drei oben aufgeführten Anlagen überschreiten diesen Grenzwert. Da sich die Strategie auf einen gebräuchlichen Index, den Swiss Performance Index (SPI), ausrichtet, dürfen gemäss Art. 26 Abs. 3 ASV die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen von Art. 54 und 54a BVV2 überschritten werden.

- Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Asset Management	71 626.55	67 053.35
Custodian	14 484.69	13 436.81
Transaktionskosten, Indexkosten	32 530.94	6 393.21
Total	118 642.18	86 883.37

- Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission	186 329.80	183 602.25
Helvetia Versicherungen		
Retrozessionen	1 700.25	1 842.55
Buchführung	64 913.70	65 594.65
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	25 018.30	24 810.60
Total	277 962.05	275 850.05

4.2.3 Aktien Global indexiert

- Customised Benchmark: Gewichtung der jeweiligen Länderindices des MSCI (Morgan Stanley Capital International) in die fünf wichtigsten internationalen Aktienmärkte sowie Emerging Markets mit folgender Allokation:
 - 35.0% USA
 - 25.0% EMU
 - 15.0% United Kingdom
 - 10.0% Japan
 - 3.0% Pazifik
 - 12.0% Emerging Markets
- Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 15\%$ toleriert.
- Tracking Error: max. 1.2% über 1 Jahr.
- Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	12.2	5.2
Letzte 3 Jahre p.a.	14.8	7.6
Letzte 5 Jahre p.a.	6.2	11.9
Letzte 10 Jahre p.a.	3.3	16.3

Weitere Risikokennzahlen können der Website www.helvetia-anlagestiftung.ch entnommen werden.

- Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofonds- vermögens
2308849	iShares MSCI Emerging Markets ETF	6 094 483	11.77
908440	Apple Computer Inc	658 075	1.27
411161	HSBC Holdings Plc	566 854	1.09
808963	Exxon Mobil Corp	424 039	0.82
524773	Total SA	395 653	0.76
Total		8 139 104	15.71

- Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Asset Management	63 095.24	57 406.40
Custodian	23 870.68	22 116.78
Transaktionskosten	41 412.16	12 596.96
Total	128 378.08	92 120.14

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	1 118 686.95	1 118 796.30
Retrozessionen	1 044.90	1 808.10
Buchführung	41 446.75	42 522.75
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	15 875.05	16 256.00
Total	177 053.65	179 383.15

4.2.4 Obligationen Schweiz indexiert

- Benchmark: Swiss Bond Index SBI Domestic AAA-BBB.
- Tracking Error: max. 0.5% über 1 Jahr.
- Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	7.7	2.2
Letzte 3 Jahre p.a.	2.5	2.6
Letzte 5 Jahre p.a.	3.4	2.7
Letzte 10 Jahre p.a.	3.0	2.9

Weitere Risikokennzahlen können der Website www.helvetia-anlagestiftung.ch entnommen werden.

■ Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofondsvermögens
868037	4.00% Schweiz 98-08.04.2028	2 960 822	5.58
843556	4.00% Schweiz 98-11.02.2023	1 979 073	3.73
644842	4.25% Schweiz 97-05.06.2017	1 761 267	3.32
1845425	3.00% Schweiz 04-12.05.2019	1 677 795	3.16
1580323	3.50% Schweiz 03-08.04.2033	1 215 578	2.29
Total		9 594 535	18.09

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Asset Management	46 440.15	43 201.60
Custodian	11 296.98	11 118.89
Transaktionskosten	31 282.35	18 621.65
Total	89 019.48	72 942.14

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	60 811.75	58 028.30
Retrozessionen	1 569.15	1 565.55
Buchführung	42 310.80	41 467.85
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	16 381.85	15 826.75
Total	121 073.55	116 888.45

4.2.5 Obligationen Global indexiert

- Customised Benchmark: Gewichtung der Teilindizes JP Morgan Government Bond mit folgender Allokation:
 - 52.4% EMU Aggregate
 - 25.0% USA traded
 - 9.0% United Kingdom traded
 - 5.0% Japan traded
 - 2.5% Canada traded
 - 2.5% Australia traded
 - 1.8% Sweden traded
 - 1.8% Denmark traded
- Non-Investment-Grade-Obligationen sind nicht zulässig, auch wenn sie in der Benchmark enthalten sind.
- Gemäss Art. 54 BVV2 dürfen höchstens 10% des Gesamtvermögens in Forderungen gegenüber einem einzelnen Schuldner angelegt sein. Anlagen in Staatsanleihen Italien mit 12.19%, Staatsanleihen Frankreich mit 12.19% sowie US Treasury Notes mit 25.27% überschreiten die Begrenzung von 10%. Da sich die Strategie auf einen gebräuchlichen Index ausrichtet, dürfen gemäss Art. 26 Abs. 3 ASV die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen von Art. 54 und 54a BVV2 überschritten werden.
- Tracking Error: Zielgrösse 0.5% über 1 Jahr.

■ Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	13.1	3.0
Letzte 3 Jahre p.a.	5.0	4.9
Letzte 5 Jahre p.a.	2.2	8.1
Letzte 10 Jahre p.a.	2.2	7.7

Weitere Risikokennzahlen können der Website www.helvetia-anlagestiftung.ch entnommen werden.

■ Fünf grösste Positionen:

Valoren-Nr.	Titel	Wert in CHF	Wert in % des Nettofonds- vermögens
1869989	Vanguard Investment Series Japan Govt Bond Index - JPY	1 253 067	5.00
973619	5.25% Italien 98-01.11.2029	1 014 076	4.05
10604940	4.25% Italien 09-01.03.2020	885 059	3.53
4458093	4.00% US Treasury Bond 08-15.08.2018	828 108	3.30
1303305	5.00% UK Treasury Stock 01-07.03.2025	817 241	3.26
Total		4 797 549	19.14

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Asset Management	22 595.70	23 600.75
Custodian	11 399.88	13 182.90
Transaktionskosten	27 330.60	36 347.30
Total	61 326.18	73 130.95

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	29 197.60	31 709.40
Retrozessionen	-	397.55
Buchführung	20 379.45	22 695.90
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	7 788.15	7 848.00
Total	57 365.20	62 650.85

4.2.6 BVG-Mix

■ Das Teilvermögen BVG-Mix ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 60.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 10.0% Obligationen Global indexiert
- 15.0% Aktien Schweiz indexiert
- 15.0% Aktien Global indexiert

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Die Anteile werden durch Einlagen in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung zugekauft.

■ Als Vergleichsindex dient der BVG-Index 93 von Pictet.

■ Der Vermögensverwaltungsaufwand besteht ausschliesslich aus Transaktionskosten. Konkret handelt es sich um die Vergütungen an die anderen Anlagegruppen beim Kauf bzw. Verkauf von Anteilen.

■ Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	9.5	1.8
Letzte 3 Jahre p.a.	6.8	2.9
Letzte 5 Jahre p.a.	4.7	3.1
Letzte 10 Jahre p.a.	4.0	4.5

Weitere Risikokennzahlen können der Website www.helvetia-anlagestiftung.ch entnommen werden.

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Retrozessionen	11 051.60	11 542.50
Buchführung	17 553.40	16 540.30
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	5 729.65	5 023.05
Total	34 334.65	33 105.85

4.2.7 BVG-Mix Plus 25

■ Customised Benchmark: Das Teilvermögen BVG-Mix Plus 25 ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 25.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 20.0% Obligationen Global indexiert
- 20.0% Aktien Schweiz indexiert
- 5.0% Aktien Global indexiert
- 20.0% Immobilien
- 10.0% Hedge Funds

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Aktien- und Obligationenanteile sind in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung, die Immobilienanteile in den Swisscanto (CH) Real Estate Fund Ifca und die Anteile an Hedge Funds in den Hedge Fund CHF der Zürich Anlagestiftung investiert.

■ Für die Bewertung der Hedge Funds im vorliegenden Jahresabschluss wurden die definitiven Net Asset Values per 03.11.2014 verwendet. Dies entspricht dem zum Abschlusszeitpunkt aktuellsten verfügbaren definitiven Net Asset Value.

■ Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	10.6	1.8
Letzte 3 Jahre p.a.	7.4	3.3
Letzte 5 Jahre p.a.	4.9	3.4
Letzte 10 Jahre p.a.	N.a.	N.a.

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission		
Helvetia Versicherungen	602.30	581.95
Retrozessionen	439.85	411.00
Buchführung	716.45	682.70
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	261.85	220.90
Total	2 020.45	1 896.55

4.2.8 BVG-Mix Plus 30

■ Customised Benchmark: Das Teilvermögen BVG-Mix Plus 30 ist eine BVV2-konforme Anlagegruppe mit folgender Allokation:

- 29.0% Obligationen Schweiz indexiert
- 5.0% Obligationen Global indexiert
- 21.0% Aktien Schweiz indexiert
- 9.0% Aktien Global indexiert
- 24.0% Immobilien
- 8.0% Hedge Funds
- 4.0% Rohstoffe

■ Bei der Umsetzung der Anlagepolitik werden Abweichungen von der Zielgewichtung in einer Bandbreite von $\pm 20\%$ toleriert. Die Anlagen werden auf der Basis eines Fund-of-Funds-Konzepts verwaltet. Aktien- und Obligationenanteile sind in die indexierten Aktien- und Obligationenvermögen der Helvetia Anlagestiftung, die Immobilienanteile in den Swisscanto (CH) Real Estate Fund Ifca, die Anteile an Hedge Funds in den Hedge Fund CHF der Zürich Anlagestiftung und die Rohwarenanteile in den iShares Diversified Commodity Swap ETF DE investiert.

■ Für die Bewertung der Hedge Funds im vorliegenden Jahresabschluss wurden die definitiven Net Asset Values per 03.11.2014 verwendet. Dies entspricht dem zum Abschlusszeitpunkt aktuellsten verfügbaren definitiven Net Asset Value.

■ Rendite und Volatilität:

in %	Rendite	Volatilität
2014	9.5	1.9
Letzte 3 Jahre p.a.	N.a.	N.a.
Letzte 5 Jahre p.a.	N.a.	N.a.
Letzte 10 Jahre p.a.	N.a.	N.a.

■ Zusammensetzung des Vermögensverwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Asset Management	–	–
Custodian	2 071.55	1 211.40
Transaktionskosten	16 058.61	13 160.04
Total	18 160.15	14 371.44

■ Zusammensetzung des sonstigen Verwaltungsaufwandes:

in CHF	2014	2013
Verwaltungskommission Helvetia Versicherungen	5 077.70	2 797.50
Retrozessionen	12 185.75	3 589.05
Buchführung	5 027.40	2 843.55
Revision, Aufsicht, Stiftungsrat, KGAST	2 026.00	890.25
Total	24 316.85	10 120.35

4.2.9 Immobilien Schweiz

- Die Anlagegruppe investiert zu zwei Dritteln in Wohnimmobilien und zu einem Drittel in Immobilien mit kommerzieller Nutzung. Die Investitionen werden nach Objekten, Art und Lage breit diversifiziert, unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikoverteilung. Sowohl die aktive Neubautätigkeit als auch die Investitionen in bestehende Immobilien werden zur Erreichung des Anlageziels eingesetzt. Das Anlageziel ist, mindestens die Nettorendite der Benchmark (KGAST Immo-Index) zu erreichen.
- Während der Portfolioaufbauphase erfolgen keine Ausschüttungen.
- Während der Portfolioaufbauphase kann in begründeten Ausnahmefällen von den Maximallimiten abgewichen werden. Zurzeit beträgt die gewerbliche Nutzung rund 20.5% am Portfolio (Bestandesliegenschaften zu Marktwerten, Projekte zu erwarteten Anlagekosten).
- Im Rahmen der Erstemission wurde am 24.09.2012 eine erste Tranche von CHF 130 Mio. und am 19.04.2013 eine zweite Tranche über CHF 70 Mio. liberiert. Das Reopening 2013 über CHF 150 Mio. konnte am 22.11.2013 abgeschlossen werden. Der erste Kapitalabruf über CHF 51 Mio. erfolgte per 28.01.2014 und der zweite Kapitalabruf über CHF 99 Mio. erfolgte per 28.11.2014. Im Zusammenhang mit der Erstemission und der Kapitalerhöhung wurden Prospekte erstellt.
- Zugänge 2014: Wettingen (Lägerstrasse), Hombrechtikon (Im Zentrum), Muri (Luzernerstrasse), Langenthal (Grubenstrasse), Basel (Amerbachstrasse), Unterägeri (Neuschellstrasse).
- Abgänge 2014: St. Gallen (Tellstrasse).

■ Das Immobilienportfolio setzt sich wie folgt zusammen:

Liegenschaft in CHF	Anschaffungs- wert	Marktwert am 31.12.2014	Operatives Ergebnis
Fertige Bauten			
Baden-Dättwil, Täferstrasse	42 609 722	40 700 000	2 359 944
Basel, Im Davidsboden	22 868 888	23 090 000	1 051 816
Brugg, Stäblihof	10 457 495	10 900 000	432 859
Einsiedeln, Gerbe	9 613 957	9 570 000	405 023
Fislisbach, Mellingerstrasse	21 611 151	22 580 000	986 809
St. Gallen, Poststrasse	7 042 682	6 500 000	324 083
Wilten b. Wollerau, Kapellhof	13 720 584	14 940 000	544 528
Biberist, Fritz-Käser-Strasse	8 593 892	8 480 000	264 338
Delémont, Rue du Haut-Forneau	10 951 500	10 760 000	330 098
Zürich, Karstlernstrasse	18 125 019	17 680 000	726 704
Genf, Rue Dancet	11 745 604	11 140 000	299 327
Genf, Rue de la Navigation	9 251 976	8 790 000	343 182
Wettingen, Lägerstrasse	5 717 528	5 600 000	250 913
Hombrechtikon, Im Zentrum	8 089 108	7 890 000	376 553
Muri, Luzernerstrasse	8 058 550	7 740 000	224 214
Basel, Amerbachstrasse	14 610 994	13 960 000	269 073
Langenthal, Grubenstrasse	6 023 811	5 820 000	180 425
Unterägeri, Neuschellstrasse	6 066 425	5 970 000	45 569
Total fertige Bauten	235 158 886	232 110 000	9 415 457
	Anschaffungs- wert	Buchwert	Geplante Anlagekosten
Angefangene Bauten			
Amriswil, Projekt «Connect»	5 049 466	5 049 466	6 727 355
Reichenburg, Projekt «Dolce»	12 536 777	12 536 777	37 713 342
Total angefangene Bauten	17 586 243	17 586 243	44 440 697
	Anschaffungs- wert	Buchwert	Operatives Ergebnis
Total fertige und angefangene Bauten	252 745 129	249 696 243	9 415 457

■ Kennzahlen der Anlagegruppe gemäss Empfehlung KGAST¹:

in %	2014	2013
Mietzinsausfallquote	4.19	3.58
Fremdfinanzierungsquote	–	–
Betriebsgewinnmarge (EBIT-Marge) ²	76.35	78.10
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (GAV))	0.60	0.64 ³
Betriebsaufwandquote (TER _{ISA} (NAV))	0.61	0.64 ³
Eigenkapitalrendite (ROE)	6.42	4.61
Ausschüttungsrendite	–	–
Ausschüttungsquote (Payout Ratio)	–	–
Anlagerendite	3.82	3.81
Nettorendite der fertigen Bauten	4.57	4.72
Fremdkapitalquote	1.03	1.14
Rendite des investierten Kapitals (ROIC)	3.74	3.86

¹ Vgl. Fachinformation Nr. 1 «Kennzahlen von Immobilien-Sondervermögen (Anlagegruppen) in Anlagestiftungen» der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) vom 23.08.2013.

² Bei der Berechnung der EBIT-Marge wurden die einmaligen und ausserordentlichen Positionen «Gebühren bei Ausgabe/Rücknahme von Anteilen» (CHF 3'781'924.95 – vgl. Betriebsrechnung) sowie «Projektentwicklungskosten» (CHF 13'284.00 – vgl. Betriebsrechnung) nicht berücksichtigt.

³ Bei der Berechnung der Betriebsaufwandquote wurde der einmalige «Marketing- und Werbeaufwand» nicht berücksichtigt.

■ Die Werbekosten im Vorjahr beinhalteten die Kosten für die Emission der Anlagegruppe Immobilien:

in CHF	2014	2013
Werbekosten	7 457.25	168 494.95
Retrozessionen	34 314.70	2 480.15
Total	41 771.95	170 975.10

4.3 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist in allen Anlagegruppen gemäss den Vorschriften BVV2 und der Praxis der Aufsicht erlaubt. Die Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert halten per 31.12.2014 wie im Vorjahr keine Derivat-Positionen. Die Mischgefässe BVG-Mix, BVG-Mix Plus 25 und BVG-Mix Plus 30 halten im Rahmen des Fund-of-Funds-Konzepts ausschliesslich Anteile der Teilvermögen Aktien Schweiz indexiert, Aktien Global indexiert, Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert sowie Immobilienfonds, Hedge-Funds-Anteile und Rohstoff-ETFs.

4.4 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keines der Teilvermögen hatte während des Berichtsjahres und am Bilanzstichtag Wertschriften ausgeliehen.

4.5 Gebühren und Entschädigungen

Gemäss Geschäftsführungsvereinbarung, gültig ab 01.01.2013, verrechnet die Helvetia Versicherung für Geschäftsführung, Infrastruktur und Finanzbuchhaltung die folgenden Verwaltungsgebühren:

- 0.2% des Inventarwertes von Aktien Schweiz indexiert und Aktien Global indexiert
- 0.1% des Inventarwertes von Obligationen Schweiz indexiert und Obligationen Global indexiert
- 0.2% des Marktwertes der Immobilienanlagen und Alternativen Anlagen

4.6 Retrozessionen

4.6.1 Anlagestiftung als Empfängerin von Rückerstattungen

Die Thematik der Retrozessionen ist im Vertrag mit der Banque Cantonale de Genève, welche mit der Vermögensverwaltung betraut ist, geregelt. Sie darf für Geschäfte, die im Rahmen der Mandate abgeschlossen werden, grundsätzlich keine Retrozessionen, Vergünstigungen oder andere Gegenleistungen von Dritten entgegennehmen.

Die Helvetia Anlagestiftung ist bei den Wertschriftenanlagen (Aktien und Obligationen), mit Ausnahme der iShares MSCI Emerging Market, des Vanguard Investment Series Japan Govt Bond Index sowie der iShares Diversified Commodity Swap ETF DE, ausschliesslich in Direktanlagen investiert. Die Banque Cantonale de Genève hat bestätigt, dass sie für die Mandate der Helvetia Anlagestiftung keinerlei Vertriebsentschädigungen («Retros», Fondsvertriebskommissionen), Rückvergütungen, Kickbacks oder ähnliche Zahlungen erhalten oder bezahlt hat.

Ebenso haben die Credit Suisse und die Zürich Anlagestiftung bestätigt, dass sie für den Handel mit Immobilienanteilen und Hedge Funds keinerlei Vertriebsentschädigungen («Retros», Fondsvertriebskommissionen), Rückvergütungen, Kickbacks oder ähnliche Zahlungen erhalten oder bezahlt haben.

4.6.2 Anlagestiftung als Erbringerin von Rückerstattungen

Im Berichtsjahr wurden keinerlei Rückerstattungen an Anleger (namentlich Gebührenrückzahlungen) ausgerichtet.

4.6.3 Anlagestiftung als Erbringerin von Vertriebs- und Betreuungsentschädigungen

Die einzelnen Teilvermögen haben im Berichtsjahr folgende Vertriebs- und Betreuungsentschädigungen an Dritte ausgerichtet. Diese sind vom Stiftungsrat genehmigt und beruhen auf schriftlichen Vertragsgrundlagen:

Teilvermögen in CHF	2014	2013
Aktien Schweiz indexiert	1 700	1 843
Aktien Global indexiert	1 045	1 808
Obligationen Schweiz indexiert	1 569	1 566
Obligationen Global indexiert	–	398
BVG-Mix	11 052	11 542
BVG-Mix Plus 25	440	411
BVG-Mix Plus 30	12 186	3 589
Immobilien Schweiz	34 315	2 480
Total	62 307	23 637

5 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV hat mit Brief vom 23.09.2014 eine beanstandungslose Berichterstattung bestätigt. Zurzeit bestehen keine besonderen Auflagen.

6 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

6.1 Kennzahlen gemäss Empfehlung der Aufsichtsbehörde

Teilvermögen in %	2014 TER ¹	2013 TER ¹	2014 PTR ²	2013 PTR ²
Aktien Schweiz indexiert	0.42	0.43	7	12
Aktien Global indexiert	0.56	0.56	27	14
Obligationen Schweiz indexiert	0.32	0.32	20	16
Obligationen Global indexiert	0.34	0.35	30	34
BVG-Mix	0.52	0.53	1	3
BVG-Mix Plus 25	1.27	0.86	9	3
BVG-Mix Plus 30	0.97	0.93	1	12
Immobilien Schweiz	0.61	0.64	–	–
Durchschnitt aller Teilvermögen	0.54	0.53	16	15

¹ Bei der Kennzahl TER (Total Expense Ratio) werden die bei der Verwaltung der Anlagegruppen angefallenen Kommissionen und Kosten (inkl. MwSt.) offengelegt. Die Summe der angefallenen Kommissionen und Kosten (inkl. MwSt.), welche dem Fondsvermögen belastet wurden, wird in Prozenten des durchschnittlichen Nettofondsvermögens dargestellt. Die Berechnung erfolgte nach der Fachinformation Nr. 2 «Richtlinien zur Berechnung und Publikation der «Betriebsaufwandquote TER KGAST» für KGAST-Mitglieder» der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) vom 28.08.2012.

² Die PTR (Portfolio Turnover Ratio) ist eine Kennzahl zur Ermittlung der Kostenrelevanz von Transaktionen im Vermögen einer Anlagegruppe. Wenn die PTR 100% beträgt, ist das Portfolio in der Berichtsperiode einmal umgeschlagen worden. Je näher sich die Kennzahl gegen null richtet, umso direkter stehen die getätigten Transaktionen im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme von Anteilscheinen.

6.2 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren.

6.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wegen der Aufgabe des Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) ist der EUR/CHF-Kurs am 15.01.2015 stark gesunken und liegt bei Erstellung der Jahresrechnung (Stand: 21.01.2015) deutlich unter dem Wert per 31.12.2014. Da die Ursache für den Kurseinbruch erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten ist, wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen das Ereignis nicht in der Jahresrechnung 2014 erfasst.

Bewertungstestat des Schätzungsexperten.

Quelle: Jones Lang LaSalle AG, Zürich



Jones Lang LaSalle AG
Prime Tower Hardstrasse 201 8005 Zürich Schweiz
tel +41 44 215 75 00 fax +41 44 215 75 01
www.jll.ch

An den Stiftungsrat der

Helvetia Anlagestiftung, Basel

Zürich, 31. Januar 2015

Marktwert der Anlageliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung per 31. Dezember 2014

1 Auftrag

Die Anlageliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung wurden im Auftrag der Eigentümerin zum Zweck ihrer Rechnungslegung von der Jones Lang LaSalle AG per 31. Dezember 2014 zum Marktwert bewertet. Dabei handelte es sich um insgesamt 18 Anlageliegenschaften.

2 Bewertungsstandard

Die Jones Lang LaSalle AG bestätigt, dass die Bewertungen im Rahmen der national und international gebräuchlichen Standards und Richtlinien, insbesondere in Übereinstimmung mit den International Valuation Standards (IVS, RICS/Red Book) sowie den Swiss Valuation Standards (SVS) durchgeführt wurden.

3 Rechnungslegungsstandard

Gemäss den Anweisungen der Helvetia Anlagestiftung erfüllt die Bewertungsvorgehensweise die Anforderungen gemäss dem Bewertungsstandard Swiss GAAP FER.

4 Definition Marktwert

Als Marktwert gilt der geschätzte Betrag, zu dem eine Immobilie in einem funktionierenden Immobilienmarkt zum Bewertungsstichtag zwischen einem verkaufsbereiten Verkäufer und einem kaufbereiten Erwerber nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauft werden könnte, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt.

Transaktionskosten, üblicherweise bestehend aus Maklerprovisionen, Transaktionssteuern sowie Grundbuch- und Notarkosten, bleiben bei der Bestimmung des Marktwertes unberücksichtigt. Der Marktwert wird nicht um die beim Erwerber bei einem Verkauf anfallenden Transaktionskosten korrigiert. Dies entspricht der Schweizer Bewertungspraxis.

5 Bewertungsmethode

Die Jones Lang LaSalle AG bewertete die Bestandesliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung mit der Discounted-Cashflow Methode (DCF-Methode). Dabei wird das Ertragspotenzial einer Liegenschaft auf der Basis zukünftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die resultierenden Zahlungsströme entsprechen den aktuellen sowie prognostizierten Netto-Cashflows nach Abzug aller nicht auf den Mieter umlagefähigen Kosten (vor Steuern und Fremdkapitalkosten). Die jährlichen Zahlungsströme werden auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Der dazu verwendete Zinssatz orientiert sich an der Verzinsung langfristiger, risikofreier Anlagen, wie beispielsweise einer 10-jährigen Bundesobligation und einem spezifischen

Risikozuschlag. Dieser berücksichtigt Marktrisiken und die damit verbundene höhere Illiquidität einer Immobilie gegenüber einer Bundesobligation. Die Diskontierungszinssätze werden nach Makro- und Mikro- lage sowie nach Immobiliensegment variiert.

Die Marktwertermittlung von Objekten, die vollständig oder teilweise leer stehen, erfolgt unter der Annahme, dass deren Neuvermietung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Mietausfälle, mietfreie Zeiten und andere Anreize für neue Mieter, die den zum Bewertungsstichtag marktüblichen Formen entsprechen, sind in der Bewertung berücksichtigt.

6 Bewertungsergebnis

Unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen schätzte die Jones Lang LaSalle AG per 31. Dezember 2014 den Marktwert der 18 bewerteten Anlageliegenschaften, welche sich im Eigentum der Helvetia Anlagestiftung befinden, wie folgt ein:

Total Anlageliegenschaften	CHF	232'110'000
-----------------------------------	------------	--------------------

Das Bewertungsergebnis in Worten:

Zweihundertzweunddreissig Millionen und hundertzehn Tausend Schweizer Franken.

7 Unabhängigkeit und Zweckbestimmung

Im Einklang mit der Geschäftspolitik von Jones Lang LaSalle AG erfolgte die Bewertung der Liegenschaften der Helvetia Anlagestiftung unabhängig und neutral. Sie dient lediglich dem vorgängig genannten Zweck. Jones Lang LaSalle AG übernimmt keine Haftung gegenüber Dritten.

Die Vergütung für die Bewertungsleistungen erfolgt unabhängig vom Bewertungsergebnis und basiert auf einheitlichen Honoraransätzen pro Liegenschaft.

Jones Lang LaSalle AG



Jan P. Eckert, CEO Schweiz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Immobilienökonom (ebs)
MRICS



Patrik Stillhart, Managing Director

dipl. Ing. ETH
Immobilienökonom (ebs)
MRICS

ANHANG

1 Bewertungsmodell und -annahmen

1.1. Bewertungsmodell

Das DCF-Modell von Jones Lang LaSalle AG entspricht einem Zwei-Phasen Modell und ermittelt den Marktwert der Liegenschaften auf der Basis zukünftiger Cashflows. Basierend auf einer Prognose der zukünftigen Einnahmen und Ausgaben werden über einen Detail-Betrachtungszeitraum von zehn Jahren die potenziellen jährlichen Sollmieteinnahmen ermittelt und um die nicht auf die Mieter übertragbaren Kosten reduziert. Die resultierenden Zahlungsströme entsprechen somit den prognostizierten Netto-Cashflows nach Abzug aller nicht auf den Mieter umlagefähigen Kosten, jedoch vor Finanzierung und Steuern. Am Ende des Detail-Betrachtungszeitraumes wird auf der Grundlage einer ewigen Rente aus dem Exit-Cashflow sowie unter Berücksichtigung der zukünftigen eigentümerlastigen Instandsetzungs-massnahmen ein Residualwert (Exitwert) ermittelt. Der Marktwert ergibt sich als Summe der auf den Bewertungszeitpunkt diskontierten Netto-Cashflows über den Detail-Betrachtungszeitraum und dem diskontierten Residualwert.

1.2. Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze

Der für die Wertermittlung verwendete Diskontierungszinssatz orientiert sich an der Verzinsung langfristiger, risikofreier Anlagen, wie beispielsweise einer 10-jährigen Bundesobligation und einem spezifischen Risikozuschlag, welcher nebst Nutzung, Lage und Grösse des Objektes auch die aktuelle Situation auf dem Transaktionsmarkt berücksichtigt. Dieser Risikozuschlag berücksichtigt somit das Marktrisiko und die damit verbundene höhere Illiquidität einer Immobilie gegenüber einer Bundesobligation. Der Renditeunterschied (Spread) zwischen einer Bundesanleihe und einer Immobilieninvestition wird von Jones Lang LaSalle AG regelmässig anhand von Immobilientransaktionen verifiziert.

Die nominellen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze werden objektspezifisch nach Makro- und Mikrolage sowie nach Immobiliensegmenten differenziert. In der Regel werden für den Diskontierungszinssatz und den Kapitalisierungszinssatz des Restwertes dieselben Werte angenommen. Dies ist eine vereinfachende Annahme, die weder den Anspruch hat eine mögliche zukünftige Teuerung (tieferer „Netto“-Kapitalisierungssatz) noch die mit dem Bauwerk verbundenen zunehmenden Risiken und Prognoseunsicherheiten (höherer Kapitalisierungssatz) zu berücksichtigen. Weist ein Objekt allerdings eine eingeschränkte Drittverwendungsfähigkeit oder andere, nicht unmittelbar quantifizierbare Risiken auf, wird diesem Umstand durch eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes Rechnung getragen. Während die Diskontierung der Zahlungsströme der Jahre 1 bis 10 jeweils per Mitte Jahr erfolgt („mittschüssig“), wird der Exitwert per Ende Exitjahr („nachsüssig“) diskontiert. Damit wird der effektive Anfall der Zahlungsströme möglichst realitätsnah modelliert.

Der durchschnittliche kapitalgewichtete Diskontierungszinssatz per 31. Dezember 2014 für die Bestandesliegenschaften der Helvetia Anlagestiftung beträgt 4.5% (Spannbreite: 4.1% bis 5.0%), der durchschnittliche kapitalgewichtete Kapitalisierungszinssatz 4.5% (Spannbreite: 4.1% bis 5.0%).

1.3. Mietzinseinnahmen

Basis der Bewertungen sind die Mietzinseinnahmen zum Stichtag vom 1. Januar 2015. Ausgehend von den aktuellen Vertragsmieten werden die jährlichen Sollmieteinnahmen prognostiziert. Dies geschieht durch die mietvertraglich vereinbarte oder mietgesetzlich zulässige Indexierung der Vertragsmieten und im Fall von auslaufenden (Geschäfts-)Mietverträgen durch Ansetzen von aus heutiger Sicht als nachhaltig beurteilten Marktmieten. Die Marktmieten basieren auf den Mietpreisdatabanken und dem Immobilien Research von Jones Lang LaSalle AG. Bei mieterseitigen Verlängerungsoptionen kommt in der Regel der tiefere Mietzins zwischen Markt- und Vertragsmiete zur Anwendung. Im Fall von unbefristeten Wohnungsmietverträgen werden bei deutlicher Abweichung der Vertragsmieten vom Marktniveau ebenfalls nachhaltige Marktmieten angesetzt.

1.4. Indexierung

Mieten für Büro- und Gewerbeflächen werden üblicherweise an den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) gekoppelt, während Mietverträge für Wohnräume an die Veränderung des von der Nationalbank quartalsweise errechneten Referenzzinssatzes geknüpft sind, zusätzlich aber auch noch einen Teuerungsanteil beinhalten. Basierend auf den Prognosen der einschlägigen Konjunkturforschungsstellen (KOF, BAK, SECO) für die Entwicklung des LIK und der Hypothekarzinsen werden von der Jones Lang LaSalle AG regelmässig Annahmen für die zukünftige Indexierung der Vertragsmieten getroffen, wobei für alle Bewertungen, die zum selben Bewertungsstichtag erstellt werden, jeweils die gleichen Annahmen verwendet werden.

Bei den Bewertungen per Bewertungsstichtag ging die Jones Lang LaSalle AG in den ersten 10 Jahren sowohl bei den Geschäfts- wie auch den Wohnungsmieten von einer jährlichen Steigerung von 1.00% aus. In den Bewertungen werden dabei für jede Mieteinheit die vertraglich vereinbarten prozentualen Ansätze berücksichtigt. Bei fehlenden Angaben werden die zukünftigen Mieteinnahmen zu 100% an die angenommenen Wachstumsraten gekoppelt. Die gleichen Wachstumsraten werden in der Regel auch für die zukünftige Entwicklung der aus heutiger Sicht als nachhaltig beurteilten Marktmieten verwendet.

1.5. Leerstand

Für ablaufende Mietverträge von Verkaufs- und Büroflächen wird ein objekt- und segmentspezifischer Leerstand angesetzt. Diese Absorptionszeit (Leerstand in Monaten nach Vertragsende) wird spezifisch für jedes Objekt festgelegt und liegt in der Regel zwischen drei und neun Monaten. In speziellen Fällen werden auch längere oder kürzere Wiedervermietungszenarien angenommen. Das allgemeine Leerstandrisiko wird über einen strukturellen Leerstand berücksichtigt, der ebenfalls objektspezifisch angesetzt wird.

Bei den Wohnliegenschaften werden in der Regel keine spezifischen Leerstände angesetzt, da die Mietverträge üblicherweise nicht befristet sind. Die normale Mieterfluktuation wird mit Hilfe eines strukturellen Leerstandes berücksichtigt, der objektspezifisch angesetzt wird.

1.6. Bewirtschaftungskosten

Die zugrunde gelegten Bewirtschaftungskosten basieren grundsätzlich auf den jeweiligen Liegenschafts-abrechnungen. Die nicht umlagefähigen Kosten betreffen Betriebs- und Unterhaltskosten, die in der Regel aufgrund der vertraglichen Bedingungen nicht auf den Mieter umgewälzt werden können oder Bewirtschaftungskosten, die infolge Leerstandes vom Hauseigentümer zu tragen sind. Anhand der Analyse der historischen Zahlen und Benchmarks von Jones Lang LaSalle werden die zukünftigen Bewirtschaftungskosten modelliert.

1.7. Instandsetzungskosten

Neben den Mietzinseinnahmen kommt den zukünftigen Instandsetzungskosten eine grosse Bedeutung zu. Die während dem DCF-Betrachtungszeitraum von 10 Jahren berücksichtigten Investitionen basieren auf Schätzungen der Jones Lang LaSalle AG für die während den Besichtigungen festgestellten Mängel.

Die zur Ermittlung des Exitwertes langfristig erforderlichen Instandsetzungsmassnahmen („Capex“) werden objektspezifisch unter der Annahme berechnet, dass je nach Bauweise und Nutzung der Liegenschaft bestimmte Anteile der Bauwerkssubstanz eine begrenzte Lebensdauer aufweisen und folglich über die Gesamtlebensdauer zyklisch erneuert werden müssen. Der im Exitjahr in einen (Instandsetzungs-)Fonds umgerechnete Betrag berücksichtigt ausschliesslich Kosten zur Substanzerhaltung, welche das der Bewertung zugrunde liegende Vertrags- und Marktzinsniveau langfristig sichern.

2 Analyse der Wertveränderung

Der Gesamtwert der Anlageliegenschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 46.29 Mio. oder 24.9% erhöht. Die Wertveränderung des Gesamtportfolios gegenüber dem Marktwert vom 31. Dezember 2013 begründet sich hauptsächlich durch einen positiven Saldo aus Portfoliozugängen und -abgängen von CHF 45.63 Mio. Die innere Wertveränderung, welche durch Veränderungen in den Zahlungsströmen und Änderungen der Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze zustande kommt, führte zu einer Wertzunahme von CHF 0.66 Mio.

Bericht der Revisionsstelle.

Quelle: BDO AG, Zürich



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Anlegerversammlung der Helvetia Anlagestiftung, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helvetia Anlagestiftung, bestehend aus Vermögens- und Erfolgsrechnungen des Anlagevermögens, Bilanz und Erfolgsrechnung des Stammvermögens und Anhang (Seiten 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21-33 des Jahresberichtes), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Statut und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Statut und den Reglementen.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 9 ASV) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir haben die weiteren in Art. 10 ASV und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich, soweit diese Aufgaben nicht von der Anlegerversammlung wahrgenommen werden.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Anlagestiftung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften einschliesslich der Anlagerichtlinien eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 20. Februar 2015

BDO AG

Peter Stalder

Zugelassener Revisionsexperte

Helene Lüscher

Zugelassene Revisionsexpertin

Helvetia Anlagestiftung

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 2940
www.helvetia-anlagestiftung.ch

Mitglied der KGAST

Ihre Schweizer Anlagestiftung.

